

PICOP

*österreichisches
modellflugmagazin*



1/2
83

Wir sind stark!

Nicht nur deshalb sollten Sie uns kennenlernen.

Stärke ist nicht unser einziges positives Argument.

Unsere fortschrittliche Konzeption vereint sich mit einer unübertrefflichen, technischen Präzision.

Unsere Laufleistung ist groß.

Wir sind leise und unser Durst ist gering.

ENYA 35-4C

Technische Daten

Typ: 4-Takt-Glühzündermotor mit hängenden Ventilen (ohv)

Bohrung: 20,95mm

Hub: 17,0 mm

Hubraum:

5,86ccm

Gewicht: 345g

Leistung: 0,4 PS/
0,3 KW

bei 11000 U/min

Empfohlene
Luftschaube:
10x6 - 11x6

ENYA 90-4C

Technische Daten

Typ 4-Takt-Glühzündermotor mit hängenden Ventilen (ohv)

Bohrung: 29,0mm

Hub: 22,6mm

Hubraum: 14,92 ccm

Gewicht: 810g

Leistung: 1,35 PS/0,99 KW

bei 11500 U/min

Empfohlene Luftschaube:

16x6 - 12x8

ENYA 60-4C

Technische Daten Typ: 4-Takt-Glühzündermotor mit hängenden Ventilen (ohv)

Bohrung: 24,0mm Hub: 22,0mm

Hubraum: 9,96ccm Gewicht: 590g

Leistung: 0,9 PS/0,66 KW bei 11000 U/min

Empfohlene Luftschaube: 12x6 - 14x6



robbe

Postfach 1108 · 6424 Grebenhain 1

prop

österreichisches modellflugmagazin

OFFIZIELLES ORGAN DER SEKTION MODELLFLUG IM ÖST.AERO CLUB - 1/2 - 1983

Inhalt

BSL Edwin Krill Leitartikel	3
Maria Kluc "Es spricht Ihre Modellflugsekretärin"	4
Wir stellen vor : Neuer Generalsekretär des ÖAeC	5
Beschlüsse der Bundessektion	7
Berichte der Fachreferenten: Radio control - Othmar Huber	9
Freiflug - Ing.Ernst Reitterer	10
2 Geburtstagskinder 50 + 80	12
Dr.Helmut Schneider Sorgenkind Modellflugplatz	13
2. Wiener Hubschrauberlehrgang	15
Eisflugshow in Feld am See und Hobby '83 - Ausstellung in Linz	16
Dr.Georg Breiner AMPERE - Elektrosegler	17
Im Schaufenster	19
Alfred Haiden praktische tips	22
Wolfgang Horr RC - Heißluftballon	24
Dipl.Ing Ado Koppitsch Modellflug einmal anders - Erzählung ..	28
Kehraus 1982 IMA '82 in Wien	31
Jugendfliegen in Kärnten	32
ASKÖ - Bundesfest 1982	33
6. Kremstal Pokalfliegen	34
Fürstenfelder Pokalfliegen 7. F1A - Silvesterfliegen	36
Huemer Cup XVIII. Cup Republike /Jugoslawien	38
Landesmeisterschaften : Steiermark RC IV, F1A, RC/MS, F3B	40
Niederösterreich F3A, RC III, F3F	44
Salzburg F1A, RC-HC	45
7. Tiroler Pokalfliegen	48
Impressum : letzte Umschlagseite.	

Alle Mitarbeiter von prop einschließlich
Chefredaktion arbeiten ehrenamtlich und
in ihrer Freizeit.

Lieber Leser !

Wir wollen ab dieser Nummer versuchen, prop etwas anders zu gestalten. Da ist zuerst einmal das Format; es ist größer geworden. Dadurch wollen wir erreichen, daß sowohl die Fotos und die Schrift etwas größer und deutlicher werden.

Wir haben auch die Bezeichnung geändert. Vom knapp 20-seitigen Nachrichtenblatt des Jahres 1976, ist aus prop bestimmt eine beachtliche Zeitung für den heimischen Flugmodellsport geworden, die sich sehen lassen kann. Die neue Bezeichnung "österreichisches modellflugmagazin" soll aussagen, daß nun nicht mehr nur Wettbewerbsberichte und Mitteilungen der Bundessektion gebracht werden, sondern auch mehr Fachbeiträge und Artikel für den Hobby- und Freizeitflieger.

Durch die Bereitschaft von Dr.Georg Breiner, ständig an prop mitzuarbeiten, ergibt sich eine Erweiterung des Inhaltes, von dem vor allem die Hobbyflieger profitieren werden. Das soll aber nun nicht heißen, daß der Wettbewerbsflieger davon keinen Nutzen ziehen kann. Was wir in der Redaktion noch brauchen sind weitere Mitarbeiter; die über bestimmte Fachgebiete in prop berichten. Wir bitten hierzu um die Mitarbeit aller Fachleute und erfahrenen Modellflieger.

Wir planen auch im Laufe des Jahres, die Umschlagseiten im 4-Farbendruck zu gestalten. Dazu benötigen wir schöne Farbfotos oder Dias, die einerseits was aussagen und andererseits motivmäßig und fototechnisch brauchbar sind. Sicherlich wird das noch einige Zeit dauern, aber es ist besser aus einer größeren Anzahl auswählen zu können, als das zu verwerten, was man gerade hat.

Zu allen uns bisher zugeschickten Fotos wäre noch zu sagen, daß sie unbedingt mit einer Beschriftung (Titel) versehen sein sollen. Wir in der Redaktion können nicht immer wissen und raten, um wen oder was es sich oft handelt. Am besten bewährt hat sich noch immer das Ankleben eines kleinen Textstreifens auf der Rückseite des Bildes.

Bitte helft alle mit, damit prop noch schöner und noch besser werden kann !

Die Redaktion

INTERNATIONALE

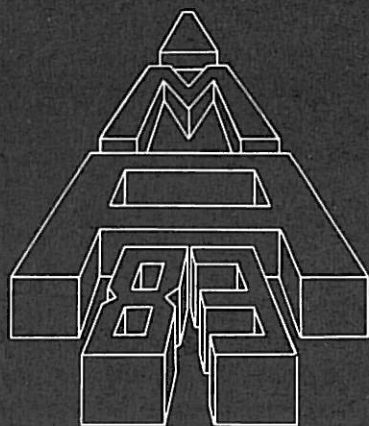
MODELLBAU '83

HOBBY
BASTELN
ELEKTRONIK

INNSBRUCK □ KONGRESSHAUS
4. – 6. MÄRZ 1983

GRAZ □ MESSEZENTRUM
8. – 10. APRIL 1983

LINZ □ SPORTHALLE
15. – 17. APRIL 1983



Liebe Modellflugfreunde !

Das neue Jahr ist nun schon bald zwei Monate alt. Trotzdem möchte ich hier nochmals die Gelegenheit wahrnehmen und allen unseren Freunden und Gönnern für das neue Jahr alles Gute wünschen, mit der Bitte, uns ihr Wohlwollen auch weiterhin zukommen zu lassen. Ohne Freunde und Gönner tut sich nichts. Wir brauchen sie und das gerade in Zeiten wie diesen !



Ich habe zu Weihnachten und zum Jahreswechsel viele Glückwünsche, teils in den ÖAeC, teils nach Hause bekommen. Ich freue mich über den Beweis der Treue ganz besonders. Nicht jeden konnte ich zurückschreiben, darum nehmt bitte auf diesem Weg nochmals meinen herzlichen Dank entgegen.

Die Winterzeit wird ja von allen Modellfliegern dazu benützt, ihre alten Vögel zu reparieren und aufzupolieren, oder es werden neue Konstruktionen oder Geräte geschaffen. Was ich da zu Beispiel während meiner Ferialzeit in Vorarlberg sehen konnte, läßt ja auf allerhand Überraschungen in der neuen Saison schließen. Ich weiß aber auch, daß sich fast überall in den Gruppen und Vereinen so manches tut. Bestimmt können wir frohen Mutes der neuen Flugsaison ins Auge sehen.

Unsere Mitglieder der Nationalteams bereiten sich bereits bestens auf die Weltmeisterschaften vor, die in diesem Jahr in F3A in Florida, F3B in England und in den Freiflughklassen sogar in Australien stattfinden. Dafür muß man sich natürlich recht sorgfältig vorbereiten.

Den heurigen Terminkalender findet Ihr wieder im Inneren von prop. Dabei muß auch einmal erwähnt werden, daß in allen Jahren davor und auch jetzt dieser Terminkalender von der Firma Pharmakon-UHU finanziert wird. Einmal ein herzliches Dankeschön !

Wie der Kalender gefaltet und beschnitten werden muß, erübrigt sich einem Modellflieger zu sagen. Viel wichtiger hingegen scheint mir der Hinweis, daß geplante Auslandsstarts rechtzeitig, d.h. vorher der Bundessektion gemeldet werden müssen, da sonst keine Anerkennung erflogener Leistungen erfolgen kann. Alte Wettbewerbshasen meldeten ihre beabsichtigten Wettbewerbsteilnahmen im Ausland bereits zu Jahresbeginn. Es darf aber auch nicht vergessen werden, der Bundessektion eine Rückmeldung der Wettbewerbsergebnisse zukommen zu lassen. Hier ist es am besten, eine Ergebnisliste einzusenden.

Die Ausschreibungen für unsere Lehrgänge in Kärnten und Wien gehen den vorangemeldeten Interessenten in den nächsten Tagen zu. Sollte das Minimum von 10 Voranmeldungen nicht erreicht sein, muß ein Lehrgang abgesagt werden.

Und nun ist es bald soweit. Die Saison 1983 kann beginnen !

Ich wünsche allen Modellfliegern, Funktionären und Mitarbeitern für das Jahr 1983 recht viel Freude und vorallem viel Erfolg.

Denkt bitte aber bei aller Eurer Arbeit daran, daß Sport und Hobby Freude bereiten sollen, und daß man diese immer in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter finden kann.

Unsere gleichgesinnte Gemeinschaft soll
der ÖSTERREICHISCHE AERO-CLUB sein !

Start frei für 1983 !

Herzliche Grüße

Euer

Edwin Kmett

Bundessektionsleiter

Es spricht Ihre Modell- flugsekretärin



Nach der Bundessektionsleitersitzung im Dezember 1982 werden nun bereits die ersten Vorbereitungsarbeiten für die Welt- und Europameisterschaften, sowie für Staatsmeisterschaften und andere zahlreiche Wettbewerbe erledigt. Es wird versucht billigste Offerte für die Flugreisen zu den Weltmeisterschaften in den USA und in Australien einzuholen; der Terminkalender wurde zusammengestellt; die Modellsportordnung wurde zum Teil überarbeitet und deren Finanzierung für den Druck geklärt. Die Modellsportordnung wird voraussichtlich erst Ende Mai 1983 erscheinen, da wir noch immer auf die Auslegung der bei der C.I.A.M. in Paris im Dezember 1982 gefaßten Beschlüsse warten. Anschließend müssen noch einzelne Teile übersetzt, geschrieben und korrigiert werden. Wir hoffen auf alle Fälle, daß wir Ihnen bis zum Erscheinungsdatum mit Kopien der Programme einzelner Klassen aushelfen können.

Im März 1983 findet wieder ein Punkterichterlehrgang in Finkenstein/Kärnten statt. Derzeitige Punkterichter möchte ich daran erinnern, daß alle 4 Jahre ein neuer Kurs besucht werden muß, um die Funktion als Punkterichter weiter ausüben zu können. Denken Sie nur an die vielen Änderungen, die sich in der Zwischenzeit in den einzelnen Flugprogrammen ergeben haben und außerdem bietet sich dabei gleich die Gelegenheit, einmal seine eigenen Probleme an den Mann zu bringen.

Auch alle Leistungsprüfer werden gebeten, ihre Ausweise auf Gültigkeit zu überprüfen. Leistungsprüfer, deren Lizenz für 1983/84 nicht verlängert wurde, müssen damit rechnen, daß ihr Stempel bei der nächsten Nummernvergabe abverlangt wird, oder daß er einem anderen hinzugekommenen Punkterichter überlassen werden muß. Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang nochmals daran erinnern, daß der Leistungsprüferstempel Eigentum des Ö.Ae.C, Sektion Modellflug, ist und Ihrem Verein gegen den Einsatz von S 150,-- zur Verfügung gestellt wird. Wir bitten Sie, dies zur Kenntnis zu nehmen und Ihre Leistungsprüferlizenz bis spätestens 31. März 1983 an das Generalsekretariat zu senden.

Für das heurige Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg für die in Kürze beginnende Flugsaison.

Ihre Modellflugsekretärin

Maria KLUC

Das neue microprop-PCM-Fernlenksystem

PCM bedeutet Puls-Code-Modulation. Fachleute ist PCM als das sicherste System zur Datenfernübertragung bekannt. Brand-Elektronik hat das PCM-System bei der microprop-PCM-professional konsequent angewendet und speziell weiterentwickelt. Dank dieser Entwicklungsarbeit erhält der Modellflieger enorme Vorteile:

- Die Störanfälligkeit wird bis zu 90 % reduziert.
- Im Gegensatz zu bekannten PCM-Systemen werden alle Prop-Funktionen gleichwertig übertragen (kein Servozucken beim Betätigen der Motordrossel und der Zusatzfunktionen).
- Durch eine zuschaltbare "Fail-Safe-Automatik" werden bei einer Störung von min. 1,5 sek. alle Ruder neutralisiert und der Motor gedrosselt.
- Die Spannung des Empfängerakkus wird ständig überwacht. Bei Unterspannung läuft das Drosselservo in die Leerlaufstellung (nicht Servoendstellung). Mit einer Reset-Taste am Sender kann diese Sicherheitskontrolle mehrmals für 10 sek. gelöscht werden, um das Modell mit Motorkraft sicher landen zu können.
- Bei drohender Unterspannung des Senderakkus warnt ein akustisches Signal.

Darüber hinaus enthält das microprop-PCM-professional System alles, was Stand der gehobenen Technik ist und sich bewährt hat:

Z.B. Schmalband-FM-Betrieb, HF-Wechselmodul im Sender (27, 35, 40 MHz), Diagnoseverbindung, Lehrer-Schüler-Betrieb und austauschbare Programmierkassetten für verschiedene Anwendungsvarianten.

Zur Zeit sind 3 Programmierkassetten lieferbar (Standardkassette, Universalkassette und Segelflugkassette). Weitere Zusatzbausteine befinden sich in der Entwicklung.

BE

BRAND-ELEKTRONIK

**microprop von Brand-Elektronik,
Technik und Qualität!**

Erhältlich im
österreichischen
Fachhandel

SEPP SCHLAGER NEUER GENERALSEKRETÄR DES ÖSTERREICHISCHEN AEROCLUBS



Bei der letzten Bundesvorstandssitzung des ÖAeC im Dezember 1982 wurde der Nachfolger für den mit Jahresende in den Ruhestand gegangenen Ing. Karl Hoffmann gewählt. Die Wahl fiel einstimmig auf Sepp Schlager, der sich schon als Leiter des Organisationskomitees für die Motorkunstflug-WM bestens bewährt hat.

Der Steirer Sepp Schlager, Jahrgang 1948, besuchte nach der Pflichtschule das BRG Judenburg und das BRG Wr. Neustadt, studierte an der N. Arbor Michigan State University und war anschließend als Sportlehrer in den USA und im Iran tätig. Als Vortragender an der Sportuniversität Teheran und Delegationsleiter des Skilehrerverbandes im Iran brachte er auch der Familie des Schah die ersten Rutscher im Schnee bei. Seine weitere Laufbahn führte ihn als UN-Angehörigen in den Stab des UN-Headquarters nach Damaskus.

Sepp Schlagers fliegerische Laufbahn:

1979 PPL + AFZ, Kapfenberg, 1980 CPL - IFR - ME National Aviation Academy - USA, 1981 2 Monate Charterflug US National St. Petersburg, 1982 Generalsekretär des Organisationskomitees der Motorkunstflug-Weltmeisterschaft am Spitzerberg. Dezember 1982 erster Generalsekretär des ÖAeC, der an einer Sektionsleitertagung der Modellflieger als interessierter Zuhörer teilgenommen hat.

Wir Modellflieger wünschen dem neuen Generalsekretär und seinen Mitarbeitern im Generalsekretariat des ÖAeC eine erfolgreiche Tätigkeit für die Interessen der österreichischen Sportluftfahrt und uns einen Freund, der den Modellflug nicht nur aus den Berichten kennt.

Bundessektionsleiter Edwin Krill

Fortsetzung von Seite 10

Klasse F1 C - Verbrennungsmotorflugmodelle

1	.....	Weltmeisterschaft	1981	4	.....	Sezemovo / CSSR	1982
2	....	Mostar / Jugoslawien	1981	5	.....	Europameisterschaft	1982
3	....	Zagreb / Jugoslawien	1981	6	.....	Zagreb	1982

Die Reihung :

1. Werner Kraus	ÖMV-Kagran	5.631 Punkte	(2,3,4,5,6,)
2. Reinhard Truppe	ÖMV-Feldkirchen	5.040 "	(1,3,5,6,-)
3. Franz Hartwagner	MFC-Wr. Neustadt	2.360 "	(3,6,-,-,-)

Beschlüsse der Bundessektion

Bei den Beratungen der letzten Sektionsleitersitzung wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt und die MODELLSPORTORDNUNG in eine nahezu "Endfassung" gebracht. Es muß noch das Protokoll der letzten CIAM-Sitzung in Paris abgewartet werden, um etwaige Unklarheiten rechtzeitig auszuschalten. Ich bitte um Beachtung aller Punkte und Beschlüsse.

BSL Edwin Krill

Weltmeisterschaften:

Die Kadermitglieder wurden bereits von ihrer Nominierung verständigt und ihre Bereitschaft zur Teilnahme schon bekundet. Die Reisevorbereitungen werden von unserer Modellflugsekretärin, Fräulein Kluc, z.Zt. vorgenommen.

Europameisterschaften werden 1983 nicht beschickt.

Staatsmeisterschaften: Die Veranstalter wurden von der Bundessektion bereits angeschrieben. Es wird wieder eine zentrale Ausschreibung aufgelegt. Bei der Terminangabe der Staatsmeisterschaft in RC/HC hat sich in prop 11/12-82 ein Fehler eingeschlichen. Der richtige Termin ist der 9./10. Juli 1983 in Kraiwiesen. Alle anderen Termine sind dem Terminkalender zu entnehmen. Sollten von der FAI noch nachträglich Wettbewerbe in den internationalen Terminkalender aufgenommen werden, werden diese, falls terminlich möglich, in prop bekanntgegeben. Andernfalls soll der zuständige Fachreferent für die Information der interessierten Modellflieger sorgen, sofern ihm dies möglich ist.

ONF-Angelegenheiten:

- Vorausschreibungen von Wettbewerben müssen vom Landessektionsleiter abgezeichnet werden, ehe sie der ONF zur Genehmigung eingereicht werden.
- Es wird auf den Sektionsbeschluß von Dezember 1981 hingewiesen, daß bei Wettbewerben nur Punktrichter mit gültiger Punktrichterlizenz eingesetzt werden dürfen.
- Eventuelle **TERMINVERSCHIEBUNGEN** von Wettbewerben müssen **rechtzeitig** schriftlich der ONF bekanntgegeben werden. Auch Proteste an die ONF müssen rechtzeitig gemeldet werden.
- Wegen zu geringer Teilnehmerzahl wurde die Staatsmeisterschaft in der Klasse F2C nicht anerkannt.
- Folgende Leistungsprüfungen wurden 1982 von der ONF bestätigt:
 - 25 Silber C - Prüfungen
 - 3 Gold C - Prüfungen
 - 5 Gold C + 1 Diamant
 - 4 Gold C + 2 Diamanten
 - 1 Gold C + 3 Diamanten.
- Es wird darauf hingewiesen, daß Silber- und Gold C-Anträge nur mit **offiziellen Ergebnislisten** belegt werden können. Dafür hat Prüfungswerber zu sorgen.
- Aus gegebenem Anlaß ist in Punkt 2.7.1 der MSO einzufügen: Jedes Flugmodell ist mit einer nicht ablösbaren Dauerstartnummer zu versehen.
- Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Leistungsprüferlizenzen bis **spätestens 31. Jänner 1983** zur Verlängerung einzusenden ist.
- Die Klasse RC/MS wird in Verbindung mit einem int. Wettbewerb ab 1.1.1983 nur mehr als nat. Wettbewerb gewertet.
- Lehrgänge: 5./6. März 83 Punktrichterlehrgang in Finkenstein.
17. März 83 - Funktionärslehrgang (Leistungsprüferlehrgang) in Wien. Vorgesehen ist auch ein Punktrichterlehrgang für RC/HC.
- **MODELLSPORTORDNUNG - MSO**
Die neue MSO wird nun zeitlich gleichlaufend mit dem Sporting Code - CS - Mitte des Jahres in einer Ringbuchmappe in einer Auflage von 1000 Exemplaren aufgelegt. Kostenpunkt S 150,-.
Eventuelle Ergänzungen und Änderungen werden jeweils in prop abgedruckt und können dem Hauptwerk eingefügt werden.
Radio controll (siehe auch Ausführungen von RC-FR Huber.
RC IV - MSO 5.10.4 - Die max Durchgangszeit ab dem offiziellen Startaufruf inkl. Hoch- oder Motorstart beträgt 9 Minuten, davon darf

der Startvorgang 4 Minuten betragen.

- 5.10.2. füge hinzu :
 - d) Ein Fehlstart darf nicht wiederholt werden.
- Änderung des RC III-Programms - siehe Ausführungen von FR Huber.
- Um allen RC III Piloten die Möglichkeit zu geben an die Spitze zu kommen, wurde beschlossen, daß die ersten 6 Piloten in der Kaderwertung F3A nicht mehr berechtigt sind, in den beiden Folgejahren in der Klasse RC III zu starten. Für 1983/84 sind das folgende Piloten:
 1. Hanno Pretner, Kärnten,
 2. Hermann Kowarz, Salzburg,
 3. Adolf Panz, Oberösterreich,
 4. Heinrich Kronlachner, Oberösterreich,
 5. Gerhard Fritz, Tirol und
 6. Manfred Dworak, Kärnten.

Zur Ausschcheidung in den Nationalkader F3A wurde beschlossen :

- Zur Bewertung werden die Gesamtpunkteergebnisse bzw. Platzzahlen aus 5 **internat. Wettbewerben in Österreich**, sowie der Staatsmeisterschaft herangezogen. Wertungszeitraum = 2 Jahre.

Klasse F4 C :

- Zur Wertung werden die Gesamtpunkteergebnisse beziehungsweise Platzzahlen aus 5 nationalen Wettbewerben herangezogen. Wertungszeit = 2 Jahre.

Bundesjugendreferent :

Bisher liegen der Bundessektionsleitung die Namen von zwei Kandidaten vor:

Helmut Caha, Wien,
Hermann Dolezal, Kärnten.

Die genannten und eventuell noch andere, die sich für diese Funktion interessieren, werden gebeten, ihre Vorstellungen von der Bundesjugendarbeit in der Sektion bis spätestens 15. März 1983 der Bundessektion schriftlich vorzulegen. Eine eventuelle Nominierung soll bei der nächsten Sektionsleitersitzung im April 1983 erfolgen.

Schallpegelmeßgeräte:

Zur Zeit besitzt die Sektion 8 Schallpegelmeßgeräte, die auf größeren Modellflugplätzen der Bundesländer stationiert werden sollen. Die Geräte werden den Landessektionsleitern zugestellt.

NEU :

NÜRNBERG 1983 - AKTUELL
NEUHEITEN 1983 AUF

VIDEO - VHS LEIHWEISE FÜR VEREINE

KATALOG 1983

JETZT MIT CA. 200 SEITEN! AB 15. MÄRZ 1983 LIEFERBAR

IMMER BESTENS INFORMIERT DURCH



ÖSTERREICHS GRÖSSTE AUSWAHL am Flugmodellsektor

KLEINSTE PREISE - BESTE BERATUNG
OFT KOPIERT - NIE ERREICHT!

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG
Hauptplatz 9 - Tel. (03462) 25 41

Es berichten die Fachreferenten...



RC-FACHREFERENT Othmar Huber

Da nun bald die Flugsaison 1983 beginnt, möchte ich auf die verschiedenen Änderungen in den einzelnen RC-Klassen hinweisen. Diese Änderungen treten mit 1. Jänner 1983 in Kraft:

Klasse RC/MS

In der Klasse RC/MS ist die Hubraumbeschränkung von 2 cm³ aufgehoben worden, und es gilt nun wieder die Formel 1 kg Fluggewicht pro cm³ Hubraum.

Die Verhältnisierung beginnt ab 30 Sekunden Motorlaufzeit.

Klasse RC IV

Änderung der Durchgangszeit:

Die maximale Durchgangszeit ab dem offiziellen Startaufruf **inklusive** Hoch- und Motorstart beträgt 9 Minuten, davon darf der Startvorgang maximal 4 min betragen.

Aus gegebener Veranlassung möchte ich auf folgenden Absatz des Code Sportiv Punkt 5.1.12 hinweisen:

Die Wettbewerbsteilnehmer müssen mindestens 5 Minuten bevor man sie zum Betreten der Startstelle auffordert, aufgerufen werden. Dies bedeutet, daß dem Pilot und seinem Helfer (Schleppilot etc.) 5 Minuten Zeit zur Verfügung stehen, sich auf den offiziellen Aufruf vorzubereiten.

Dies gilt natürlich auch für die anderen Klassen RC/MS, RC III und F3 A.

Klasse RC III

In dieser Klasse wurden folgende Änderungen beschlossen:

Motore:

- a) 2-Takt-Motor (en) 6,5 cm³
- b) 4-Takt-Motor (en) 10,0 cm³.

Als zusätzliche Figur wurde die langsame Rolle eingeführt. Das Figurenprogramm lautet nun wie folgt :

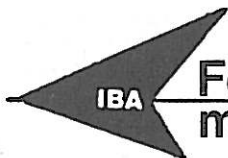
1. Start	K 4
2. Kombiniertes Immelmann	K 5
3. 3 schnelle Rollen	K 7
4. Turn mit 1/4 Rollen	K 7
5. Langsame Rolle	K 7
6. 3 Looping gezogen	K 5
7. Kuban Acht	K 7
8. Trudeln	K 7
9. Rückenflug	K 4
10. Rechteckanflug	K 6
11. Landung im 15 m Kreis	K 7
im 30 m Kreis	K 5
Außenlandung	K 3

Klasse F3 A

Zur Nominierung der Nationalmannschaft für die Beschickung von Welt- und Europa-meisterschaften werden in Zukunft nur noch internationale Wettbewerbe, welche in Österreich ausgetragen wurden sowie die Staatsmeisterschaft herangezogen. Es gelangen weiterhin im Ausscheidungszeitraum von 2 Jahren 5 internationale Wettbewerbe sowie die Staatsmeisterschaft zur Auswertung.

Da das Protokoll der CIAM-Sitzung in Paris bisher nicht vorliegt, möchte ich über die ab 1983 vorgesehene Programmänderung erst später berichten.

Ich wünsche allen Modellfliegern eine erfolgreiche Flugsaison.



Fertig-
modelle

bei



MODELLBAU
KIRCHERT



FF-FACHREFERENT Ing. Ernst Reitterer

Die Jahreswertung 1981/82 in den Freiflugklassen als Grundlage zur Erstellung der Nationalmannschaften.

Über vielfachen Wunsch der Freiflieger wurde folgende Wertung laut MSO, also maximal aus den 5 besten Wettbewerbsergebnissen der letzten 2 Jahre erstellt, wobei nur jene Wettbewerbe in die Wertung aufgenommen wurden, die auch im Österreichischen Terminkalender aufscheinen. An dieser Stelle möchte ich Dipl.Ing.Wilhelm Kamp danken, der mir eine lückenlose Aufstellung der Klasse F1 A zur Verfügung stellte, um einen Vergleich zu meinen Auswertungen zu ermöglichen. Es sind daher Fehler weitgehend auszuschließen.

Klasse F1A - Segelflugmodelle

Folgende Wettbewerbe wurden in die Wertung aufgenommen :

1..... Aichfeldpokal 1981	9 Staatsmeisterschaft 1982
2..... Kolibripokal 1981	10 Sezemovo-Usti/CS 1982
3..... Weltmeisterschaft 1981	11 Mostar / Yu 1982
4..... Mostar /Yu 1981	12 Aichfeldpokal 1982
5..... Mariny /F 1981	13 Europameisterschaft 82
6..... Zülpich /D 1982	14 Zagreb /Yu 1982
7..... Finkenstein 1982	15 Finkenstein 1982
8..... Zagreb /Yu 1982	16 Fürstenfeld 1982

Reihung :

1. Werner Kraus	ÖMV-Kagran	6.214 Punkte	(8,9,12,14,16)
2. Fritz Mang	detto	6.175 "	(8,9,12,15,16)
3. Erwin Pacher	ÖMV-Klagenfurt	6.118 "	(1,8,9,11,14)
4. Klaus Salzer	MFC-Wr.Neustadt	6.090 "	(1,6,9,10,12)
5. Helmut Fuss	UMFC-Neuhofen	5.952 "	(2,12,14,15,16)
6. Vaclav Horcicka	MFC-Wr.Neustad	5.660 "	(9,12,14,15,16)
Wilhelm Kamp	FU Schärding	5.660 "	(3,6,9,15,16)
8. Walter Ehrlich	KFC-Klagenfurt	5.640 "	(7,9,12,15,16)
9. Herbert Chmelik	ÖMV-Kagran	4.811 "	(1,2,7,9,16)
10.Hans Zachhalmel	ÖMV-ESV St.Pölt.	4.665 "	(1,9,12,16,--)

Kein Teilnehmer der EM 82 konnte, wie ersichtlich, die dort erfliegenen Punkte für die Jahreswertung verwerten !

Klasse F1 B - Gummimotorflugmodelle

1 St.Pöltner Wakefield Cup 1981	8 Staatsmeisterschaft 1982
2 Mostar 1981	9 Sezemovo Usti 1982
3 Mariny 1981	10 Europameisterschaft 1982
4 Zülpich 1981	11 St.Pöltner WC - Cup 1982
5 Zagreb 1981	12 Salzburger F1B-Pokal 1982
6 Salzburger F1B-Pokal 1981	13 Fürstenfeld 1982
7 Fürstenfeld 1981	

Die Reihung :

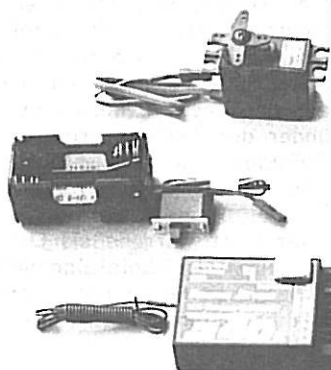
1. Hans Zachhalmel	ESV-ÖMV St.Pölten	6.172 Punkte	(5,7,8,12,13)
2. Herbert Chmelik	ÖMV-Kagran	5.716 "	(2,5,8,10,13)
3. Ernst Reitterer	LSV-Salzburg	5.569 "	(1,8,10,11,12)
4. Franz Wutzl jun.	ESV-ÖMV St.Pölten	5.427 "	(1,3,4,11,12)
5. Hans Laufenthaler	detto	5.257 "	(1,8,9,11,12)

Graupner

...dann steuern Sie auf Nummer Sicher.



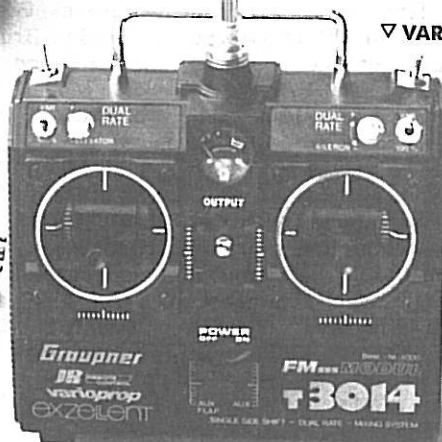
△ **System FMSS** ▽
in frequenzmodulierter
single-side-shift Technik



▽ **VARIOPROP T1008 FMSS**

8-Kanal-Fernlenkset mit Modul-Sender, entsprechendem HF-Modul, entsprechendem SUPERHET-Empfänger, Servo C 601, Stromversorgungsteil, Quarzpaar.

Best.-Nr. **3991** Für das 27 MHz-Band
Best.-Nr. **3992** Für das 35 MHz-Band
Best.-Nr. **3993** Für das 40 MHz-Band



▽ **VARIOPROP Exzellent T3014 FMSS**

14-Kanal-Fernlenkset mit programmierbarem Mehrfunktions-Modulsender (Mixersystem, Dual-Rate, 4 Reverse-Schalter), entsprechendem HF-Modul, entsprechendem SUPERHET-Empfänger, Servo C 501, Stromversorgungsteil, Quarzpaar.
Best.-Nr. **3996** Für das 27 MHz-Band
Best.-Nr. **3997** Für das 35 MHz-Band
Best.-Nr. **3998** Für das 40 MHz-Band

Weitere Fernlenkanlagen siehe Prospekt FSP.
Beim Fachhandel anfordern!

JOHANNES GRAUPNER
D-7312 KIRCHHEIM-TECK

VARIOPROP E 4 SSM 40
Preiswertes 4-Kanal-Fernlenkset mit Sender, SUPERHET-Empfänger, Servo C 601, Stromversorgungsteil, Quarzpaar.

Best.-Nr. **3981**
Für das 40 MHz-Band



System SSM

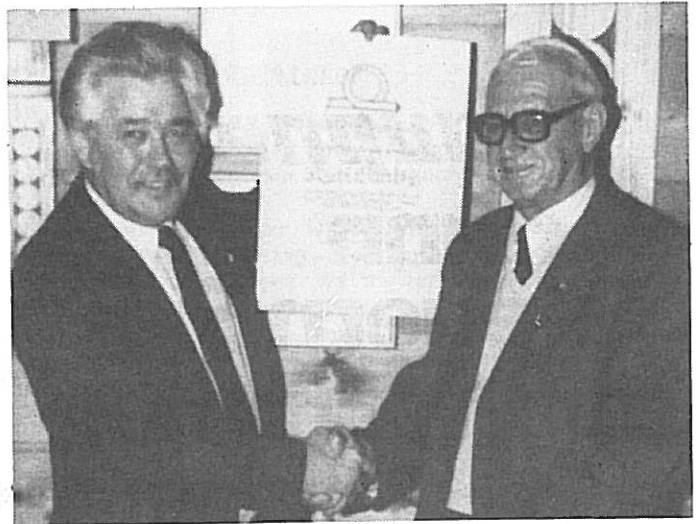
Graupner

Modelle
Modellmotoren
Elektronik

Wieder haben zwei "altgediente Funktionäre des ÖAeC einen "runden Geburtstag" gefeiert. Sie kommen beide aus Vorarlberg und feierten zusammen 130 Jahre.

Kurt Varrone wurde 80,
Karl Wasner wurde 50.

Unser Foto zeigt die Jubilare. Links: Der Obmann des MSFC Rheintal, Karl Wasner, überreicht dem neuen Ehrenmitglied des Modellfliegerclubs, Kurt Varrone, die Ehrenurkunde.



KARL WASNER 50



Wer RC-Wettbewerbsflieger ist, für den ist Karl Wasner kein Unbekannter. Es gibt wohl kaum einen Modellflugfunktionär in Österreich, der gleichzeitig Landes- und Bundesfunktionär und aktiver Wettbewerbsflieger ist. Karl ist gebürtiger Steirer, hat sich aber bald in Vorarlberg niedergelassen. Jetzt lebt er als Leiter eines technisch-wissenschaftlichen Rechenzentrums in der Schweiz, nahe der Vorarlberger Grenze. 1964 trat er dem MSFC-Dornbirn bei, wurde dort bald Obmann und begann bereits 1965 mit der Organisation und Durchführung von Wettbewerben und Modellbauausstellungen. Die ersten drei Rheintalpokalfliegen wurden noch als Nationale Wettbewerbe mit int. Beteiligung durchgeführt, ehe das 4. Int. Rheintalpokalfliegen als FAI-Wettbewerb anerkannt wurde. Als 1969 der Landesmodellflugplatz in Koblach durch den damaligen Präsidenten des ÖAeC, Franz Grubhofer, eröffnet wurde, war er schon 2 Jahre lang stellvertretender Landessektionsleiter. An 4 F3A-Weltmeisterschaften betreute er sein Clubmitglied F. Schaden und war, soweit erforderlich, Dolmetscher der Mannschaftsführung. Zur Zeit ist er der Chef des WAK-F3B-Teams, welches in diesem Jahr als Nationalteam bei der WM in York/GB starten wird. Beim 9. Int. Rheintalpokalfliegen führte er erstmalig in Österreich eine perfekte Computerauswertung vor. Seit 1981 ist Karl Wasner als bisher 4. Modellflieger in Österreich Vizepräsident des Landesverbandes Vorarlberg des ÖAeC. Für seine vielen sportlichen Erfolge und Leistungen als Funktionär erhielt er bereits viele Pokale und Auszeichnungen, u.a. das goldene Ehrenzeichen des ÖAeC und zuletzt

beim Luftfahrertag 1982 in Wien das int. "Diplom Paul Tissandier" sowie das goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Wir gratulieren dem 50er zu seinem Geburtstag recht herzlich und wünschen ihm noch viele erfolgreiche und schöne Fliegerjahre als Sportler und Funktionär im Kreise seiner modellflugtätigen Familie und seiner Freunde.

KURT VARRONE 80

Er ist kein Modellflieger. Er ist aber einer unserer Freunde aus dem Kreis der "Großen Brüder", wie es nur wenige gibt. Er war und ist auch heute noch immer für die Modellflieger da, wenn es irgendwo brennt. "Für mich ist der Modellflug so wie der Großflug, nur halt etwas kleiner", meinte er oft.

Er ist ein alter Flugpionier, der bereits 1911 in Wr. Neustadt mit der Fliegerei in Berührung kam. Er war Gründungsmitglied und Obmann des FSC-Dornbirn, der im Jahre 1932 aus der Taufe gehoben wurde. Als Mitbegründer des AeC-Vorarlberg war er dessen 1. Präsident nach 1945. Noch heute ist er als Ehrenpräsident Präsidiumsmitglied.

Einige Male war Kurt Varrone als Organisationsleiter beim Int. Rheintalpokalfliegen tätig und ist auch heute noch gern gesehener Gast bei allen Modellflugveranstaltungen.

Wir Modellflieger, die ihn schon lange kennen, wünschen ihm auf diesem Weg alles Gute zum Achtziger und weiterhin noch viele Jahre der Freude im Kreise seiner Familie und seinen Fliegerkameraden. E.K.



SORGENKIND MODELLFLUG- PLATZ

Dr. Helmut Schneider

Wie angekündigt behandeln wir diesmal die Probleme des Grundbesitzes. Damit ist der eigene Grund aber auch der des Anrainers gemeint.

Wenn jemand ein Grundstück erwirbt, ergibt sich unweigerlich ein Problem: - - Die Nachbarn. Die Nachbarn sind ebenso Besitzer von Grundstücken, wie der Flugplatzhalter und er verteidigt seine Rechte genauso verbissen, wie es der Flugplatzhalter tut. Damit der Flugplatzhalter aber seine Rechte

verteidigen kann, muß er das Grundstück auch wirklich erworben haben. Hier würde ich von allen sonst möglichen Rechtsgeschäften, außer einem Kauf oder einer Pacht abraten. Vor allem wird es nicht genügen, mit dem Bürgermeister ein freundliches Gespräch zu führen, wobei dieser den Modellfliegern formlos gestattet, die Gemeindewiese zu benützen. Ein Pachtvertrag sollte auf mindestens 20 Jahre abgeschlossen werden. Dies verlangen in der Regel subventionsgebende Stellen. Modellflugvereine haben kein ewiges Leben. Der Verpächter verlangt nämlich im Pachtvertrag, daß bei Beendigung des Pachtverhältnisses der Pachtgrund in den früheren Zustand zurückversetzt wird. Also Achtung bei Investitionen!

Da es sich wahrscheinlich um landwirtschaftlich genützte Grundstücke handelt, sollte man bedenken, daß der Pachtvertrag nach dem Grundverkehrsgesetz genehmigt werden muß. Es empfiehlt sich daher einen Passus aufzunehmen, daß der Verpächter berechtigt ist, weiterhin Heu zu gewinnen. Dadurch wird das Grundstück nicht zur Gänze seiner landwirtschaftlichen Widmung entzogen, die Genehmigung ist leichter zu erhalten.

Schließlich sollte man auch an den Flächenwidmungsplan denken. Die zu erwerbende Liegenschaft liegt vermutlich in einem Gebiet, welches als Grünland gewidmet ist. Eine Baubewilligung ist dann ausgeschlossen. Ein Antrag auf Umwidmung - (zuständig ist die Gemeinde) - als "Grünland - Sonderwidmung: Sportstätte" stößt normalerweise auf keine besonderen Schwierigkeiten, außer daß es lange dauert. Mit einer solchen Widmung erhalten Sie auch eine gewisse Legitimation, mit der Sie allfälligen Gegnern des Modellsportes entgegentreten können.

Die Besitzer des Nachbargrundstückes haben genauso wie der Flugplatzhalter Rechte auf den ungestörten Besitz ihres Landes. Sie sind berechtigt, jeden anderen vom Betreten des Grundstückes abzuhalten, aber auch das Überfliegen zu untersagen. Dies allerdings nur unter einer gewissen Höhe. Sie müssen aber das Betreten der Feldraine gestatten. Ebenso dürfen sie das Bergen eines gestürzten Modelles nicht verhindern, sind aber berechtigt, einen Schadenersatz zu verlangen.

Was ergibt sich nun aus alledem?

Versuchen Sie unter allen Umständen, mit den Anrainern zu einem Übereinkommen

zu gelangen, auch wenn es Geld kostet. Achten Sie darauf, daß das eigene Grundstück so groß ist, daß zumindest die Figuren der Kunstflugprogramme über dem eigenen Grund geflogen werden können. Verhindern Sie, daß allzuvielen Außenlandungen geschehen. Erziehen Sie Ihre Mitglieder zur Disziplin und Achtung vor fremdem Eigentum. Vor allem aber treten Sie den Anrainern freundlich und verständigungsbereit gegenüber. Beschränken Sie den erlaubten Flugraum entsprechend, wenn auf den Feldern gearbeitet wird.

Versetzen Sie sich doch bitte in die Lage eines Landwirtes, der gerade auf dem Feld arbeitet. Schon einmal die Tatsache, daß er arbeiten muß, während Sie Ihrem Hobby nachgehen, macht ihn grantig. Wenn nun pausenlos Modelle im Tiefflug über seinen Kopf hinwegröhren und sogar ab und zu das eine oder das andere in der Nähe wie ein Blitz einschlägt, wird er Ihnen Vorhaltungen machen. Ganz zu schweigen von seiner Frau, die am Feld mitarbeitet und natürlich schwächere Nerven hat als er. Wenn Sie nicht vorher einen freundlichen Kontakt mit ihm gehabt haben und bei der geschilderten Situation sich nicht einsichtig verhalten, wird es unweigerlich zu einer Eskalation der Gefühle kommen. Sie werden sehr bald sämtliche Anrainer zum Feind haben. Sie wenden Ihre gesamte Energie für einen Streit mit den Nachbarn auf, möglicherweise haben Sie danach einen kostspieligen Prozess auf dem Hals, und der noch zum Schaden des gesamten Modellflugsportes verloren wird.

Es sollte auch dafür gesorgt werden, daß die Flugplatzordnung eingehalten wird. Bestellen Sie daher einen oder mehrere Flugleiter, die darauf achten. Sie sollen besonders darauf einwirken, daß Anfänger entsprechend betreut werden. Wenn verhindert werden soll, daß allzuviel Außenlandungen vorkommen, hat es sich als sehr wirksam erwiesen, dafür ein kleines Pönale festzusetzen.

Man sollte auch bereits beim Erwerb und bei der Anlage des Platzes darauf achten, daß die Einhaltung der geschilderten Vorschriften leicht möglich ist. Die Zufahrt, die Parkplätze, die Zuschauerräume sollten im Süden gelegen sein. Der erlaubte Flugraum im Westen, Norden und Osten. Modellflieger, die blaue und rote Streifen sehen, weil ihr Modell zu nahe an der Sonne vorbeigeflogen ist, werden um nichts in der Welt abgehalten werden können, von der Sonne wegzufiegen, um das Modell zu retten, auch wenn sie dabei über die Zuschauer fliegen.

Wichtig für Einzelgänger:

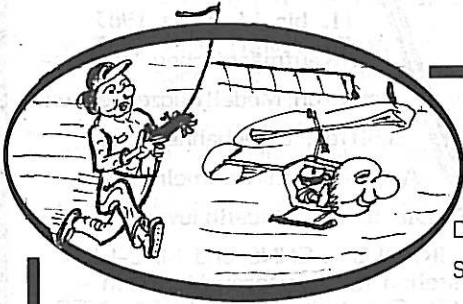
Sie dürfen grundsätzlich eine für den Modellflug geeignete Wiese nicht ohne Einwilligung des Besitzers betreten. Die bestehenden Grenzen erlauben Ihnen nur auf den Feldwegen zu gehen. Aber den möchte ich sehen, der jedesmal präzise auf dem Feldweg landet. Nun so heiß wird es nicht gegessen. Ein Bauer wird nichts dagegen haben, wenn Sie zu bestimmten Zeiten, z.B. nach der Heuernte, im zeitigen Frühjahr oder im Herbst seine Wiese betreten. Wenn er Sie aber dennoch zur Rede stellt, bedenken Sie, daß Sie im Unrecht sind und verhalten Sie sich entsprechend.

Befinden sich Bauern in der Gegend, fragen Sie sie auf jeden Fall. Am Besten ist es, wenn Sie den Eigentümer kennen und ihn um Erlaubnis fragen. Wenn Sie ständig dort fliegen wollen, verbessert es Ihre rechtliche Stellung, wenn Sie ein entsprechendes Benützungsentgelt vereinbaren.

Jede solche Erlaubnis gilt aber nur für Sie. Wenn eines Tages ein paar Freunde

mitkommen und auch dort fliegen wollen, ist eine neue Situation eingetreten, die einer neuen Vereinbarung bedarf.

Es gäbe noch eine Fülle von Details, die an dieser Stelle angeführt werden sollten. Das würde aber zu weit führen und den allgemeinen Rahmen dieses Artikels sprengen. Wenn Sie daher spezielle Fragen haben, wenden Sie sich an mich. Ich bin telefonisch erreichbar unter 02782/3752 außer Freitag. An diesem Tag erst ab 18.00 Uhr unter 0222/7348652.



2. Wiener Hubschrauberlehrgang

Der ÖSTERREICHISCHE AEROCLUB - LV Wien,
Sektion Modellflug - Veranstaltet auf dem
ÖMV Modellflugplatz Bockfließ
seinen 2.Hubschrauberlehrgang.

Termin: Donnerstag 12.Mai 1983 bis
Sonntag 15.Mai 1983.

Bisher konnten folgende Referenten gewonnen werden:

Heinrich Eckmann und Leopold Köppl, beide Salzburg, Herbert Sitar und Jakob Sprenger, beide Tirol.

Theoretischer Teil : (für Anfänger und Fortgeschrittene)

Erläuterung aller Probleme beim Hubschraubermodell,
Motor und Fernsteuerung etc.,

Fernsteuerung - AM, FM, PCM, FMSI und sonstige.

Welche ist die RICHTIGE, welche ist die BESTE ?

Praktischer Teil : Einstellen der mitgebrachten Modelle in kleinen
Gruppen.

Wie übe ich richtig (für KAVAN Modelle ist ein Trainer
vorhanden).

Kunstflug und Wettbewerbsflug.

Eine offizielle Ausschreibung erfolgt noch.

Voranmeldungen für diesen Lehrgang erbittet Landessektionsleiter
Robert Grillmeier, Wilhelmstraße 20/13/11, 1120 WIEN.

EISFLUGSHOW 1983
IN FELD AM SEE (Kärnten)

Zum 15. Mal veranstaltet die Modellfluggruppe ÖMV - Radenthein auf der Eisdecke des Brennsees das einzigartige **SCHAUFLIEGEN** mit Wertung.

Liebe Modellflieger, wir freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen und auf Eure Modelle. Jeder von Euch fährt mit einem wertvollen Preis nach Hause.

Für internationale Beteiligung und einen Tag voller Spannung garantieren wir.

Termin : 27. Februar 1983
Beginn : 10,00 Uhr.

KONTAKTADRESSE :

Eduard WALLNER
Seeblick 30

9544 FELD AM SEE

Tel. 04246/2532



"HOBBY 83"

Paradies für
Modellbaufreunde

Unter dem Motto

"FÜR JEDEN ETWAS"

wird es vom

11. bis 13. März 1983

im Kaufmännischen Vereinshaus von Modellflugzeugen und Schiffen, Eisenbahnen und Autos nur so wimmeln.

Die beiden Modellbauvereine

IKARUS - ENNS und MFC-LINZ stellen mit weiteren Vereinen - MFC-Freistadt, Concord-Linz, MFC Weichstetten und ihrem Fachverband ÖSTERREICHISCHER AERO CLUB rund 1000 Modelle aus.

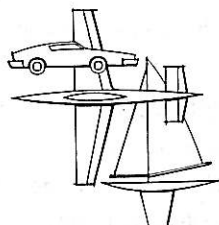
Die Patronanz übernehmen die Allgemeine SPARKASSE LINZ und die OBER - ÖSTERREICHISCHEN NACHRICHTEN:

In der Ausstellung sind Flugzeugmodelle von 40 Zentimeter bis 6 Meter Spannweite zu sehen.

Drei Modellbaufirmen informieren gratis über Baukästen, Fernsteuerungen, Motoren, Modelleisenbahnen und viele andere Modelle.

Ein NON - STOP - Filmprogramm wird die Modelle in Aktion zeigen.

Als besondere Attraktion zeigen wir die MODELLEISENBAHNANLAGE des Eisenbahner Clubs St. Valentin mit einer Größe von 45 m².



Freitag 13 - 18 Uhr
Samstag 9 - 18 Uhr
Sonntag 9 - 18 Uhr

S 30,- für Erwachsene
S 15,- für Jugendliche
S 120,- zahlen Jugendgruppen ab 10 Personen.



Vormerken : "HOBBY 83" - LINZ 11.-13. März 1983



FÜR DEN HOBBYFLIEGER

TESTS und TIPS

IN EIGENER SACHE !

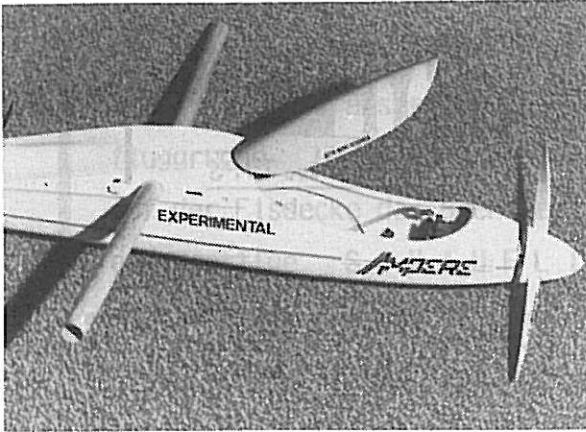
Die Kolumne "FÜR DEN HOBBYFLIEGER" soll neben Informationen über Flugmodelle und Zubehör auch Tips aus dem reichen Erfahrungsschatz der Flugmodellbauer und Modellflieger bringen. Ich glaube, daß wir alle schon mit einem Problem gekämpft haben und die Lösung dann in einem gemeinsamen Gespräch mit anderen Modellbaukollegen gleichsam von selbst gekommen ist. Aus diesem Grunde scheuen Sie sich nicht und ergreifen Ihre "Feder". Ihre Problemlösung, die Sie uns mitteilen, kann vielleicht auch anderen Modellflugkollegen helfen. Einverstanden ?

Dr. Georg Breiner

AMPERE ein Elektroflugmodell der Superlative

Die letzten schönen Herbsttage des vergangenen Jahres verbrachte ich im Schwabenlande, wo ich außer der dortigen exzellenten Küche (meine Hose spannt sich im Bauchbereich noch immer) auch auf dem Flugmodellsektor fündig wurde. Kennen Sie übrigens das kleine bezaubernde Donaustädtchen Lauingen ? Nun dort war ich und war nicht nur von der Stadt mit allen baulichen und gastronomischen Schönheiten begeistert, sondern auch von der kleinen Firma Eismann, wo mir ein schon lange gesuchtes Elektroflugmodell gleichsam in die Hände fiel. Bevor ich auf dieses Modell näher eingehe, muß ich eine kurze Vorgeschichte erzählen. Ich war schon längere Zeit auf der Suche nach einem Allround - Elektroflugmodell, welches folgende Vorzüge - man möge mir meine Pedanterie verzeihen - haben sollte: Fastfertigflugmodell (ich habe leider sehr wenig Zeit) - kunstflugtauglich - eigenstabil - Spannweite um ca. 3 m (wegen der sogenannten Kofferfreundlichkeit) - für gemütliches und giftiges Fliegen gleichsam geeignet und - nun das wars eigentlich. Hier, beim Eismann in Lauingen, fand ich meinen Wunschtraum, den Elektrosegler "AMPERE". Ausschauen

tut er wie ein F3B-Segler, was mir am Anfang einen kleinen Schock verpaßte, da ich ja ein gemütlicher (aber noch nicht pensionsreifer) Hobbyflieger bin. Der Erbauer und Konstrukteur Eismann beruhigte meine Nerven, indem er auf die Allroundeigenschaften seines Flugmodelles hinwies. Solchermaßen beruhigt, packte ich eine Schachtel "Flugmodelltrümmer" ein und fuhr nach einigen Tagen wohlbeleidet wiederum nach Hause. Der Bericht ist noch nicht zu Ende, er beginnt eigentlich erst jetzt: Beim Öffnen der großen Schachtel (hier von einer "Kofferfreundlichkeit" zu sprechen wäre fast vermessen) kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus, was mein liebes Eheweib trocken mit den Worten: daß Du mehr als zwei Minuten ruhig bist, habe ich bis jetzt nicht zusammengebracht" kommentierte. Der Grund meines Staunens: ein nahtlos geformter GFK Rumpf mit einer nahezu makellosen Oberfläche, mit Furnier beplankte Styroporflächen (Nasen- und Endleisten verklebt und die ganze Fläche fertig verschliffen), die Wurzelrippen und die Tragflächenaufnahmehülsen (die Flächen werden durch ein Alurohr am Rumpf befestigt - siehe Foto) eingearzt, fertige, spaltlose Quer-



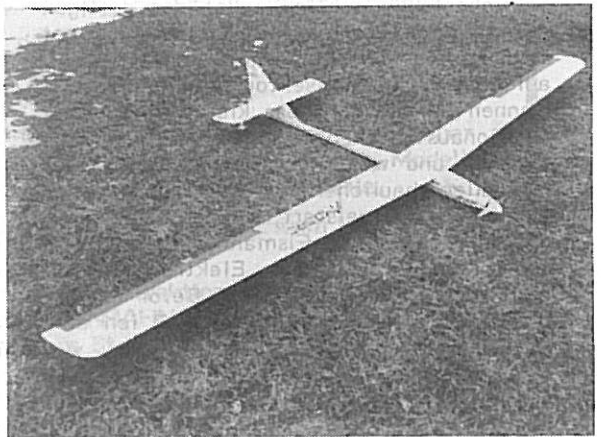
Die Flächen werden durch ein Alurohr am Rumpf befestigt.

ruder, fertige Höhen- und Seitenruder (nur die Randbögen sind noch etwas zu verschleifen), alle Anlenkungsteile (auch die Mechanik für die klappbare und als Landehilfe vorgesehene Kabinenhaube sowie Verlängerungskabel für die in die Tragflächen verlegten Rudermaschinen) und eine ausführliche Bauanleitung.

Jetzt werden Sie vielleicht fragen, was man noch tun muß, um das Modell flugfertig zu machen: Es bleibt an Arbeit eigentlich nurmehr das Verschleifen der Randbögen, Einbau der Servos für die Querruderanlenkung in den Flächen, Einbau des Elektromotors (hier bleibt die Antriebswahl jedem einzelnen überlassen, ob er nun alle Kunstflugfiguren oder nur gemütlich fliegen möchte. Die auf dem Markt angebotene Elektromotorenpalette ist so umfangreich, daß ich hier nicht näher eingehen möchte; vom billigen Mabuchi 550 bis zum sündteueren Samarium Kobaltmotor ist alles bei "AMPERE" drinnen. Montage der Fernsteuerung, Einbau der Anlenkung für die Kabinenhaube, Finish des Modells (das Testmodell wurde in der Form "behandelt", daß der Rumpf weiß gespritzt und die Flächen sowie das Höhen- und Seitenleitwerk mit Folie bebügelt wurden) und das ist alles!

An einem schönen Wintervormittag gings zur Flugerprobung. Obwohl die Eisbären (vor allem die kleinen, denn die kommen überall hin) sehr zahlreich herumliefen, es hatte stolze minus 7 Grad, wagte ich den Erstflug meines "AMPERE", da ich schon sehr neugierig auf das Flugverhalten war.

Nach Aufrüsten des Modells, welches sehr schnell vor sich geht, wurde über den Sender (im Modell war ein Elektronikschalter eingebaut) der Motor aktiviert und nach einem kurzen Anlauf mit anschließender eigenen Bauchlandung, denn es war sehr rutschig, das Modell fast waagrecht seinem Element übergeben. Ich mußte nur ein wenig nachtrimmen und der Elektrosegler flog in einem schönen Steigflug dem Winterhimmel entgegen. Auf der obligaten Sicherheitshöhe angelangt, wurde der Motor ausgeschaltet und das Segelverhalten getestet. Sehr ruhig zieht der "AMPERE" seine Kreise mit einem ausgezeichneten Gleitwinkel, das Modell fliegt ein wenig schnell (bedingt durch das Gewicht der Akkusätze), ist aber für einen etwas fortgeschrittenen Modellflieger sehr gut zu beherrschen. Sie fragen vielleicht nach der Eigenstabilität, die ich in meinem Forderungskatalog verlangt habe. Der "AMPERE" senkt nach entsprechendem Aushungern lediglich die Schnauze, um wiederum Fahrt aufzuholen. Abschließend muß ich feststellen, daß ich mein gewünschtes und "gefordertes" Flugmodell mit Elektroantrieb bekommen habe welches sich nicht nur in hervorragender



Hier liegt der stolze Vogel in seiner Pracht

Baukastenqualität sondern auch im Flugverhalten hervortat. Sollte es zu einer mehr oder weniger gewollten Notlandung kommen, so sind alle Teile auch einzeln erhältlich. Der Preis des Fertigmodells ist etwas hoch, aber Qualität hat nun seinen Preis, und wenn man objektive Preisvergleiche anstellt, dann wird man feststellen, daß dieser Baukasten den Preis rechtfertigt.

Technische Daten des "AMPERE" :

Spannweite	2800 mm	Fernsteuerung	6 Kanal (Höhe , Seite,
Länge	1290 mm	Elektronikschalter, Kabinenhaube	als Störklappe und je eine Ruder-
Tragflächeninhal	56,1 dm ²	maschine zur Querruderanlenkung	in den Flächen.
Gewicht	1900 - 3400 g		



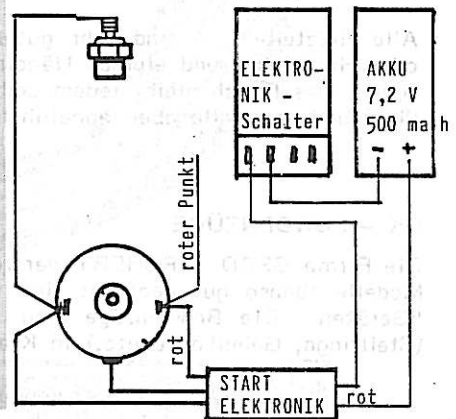
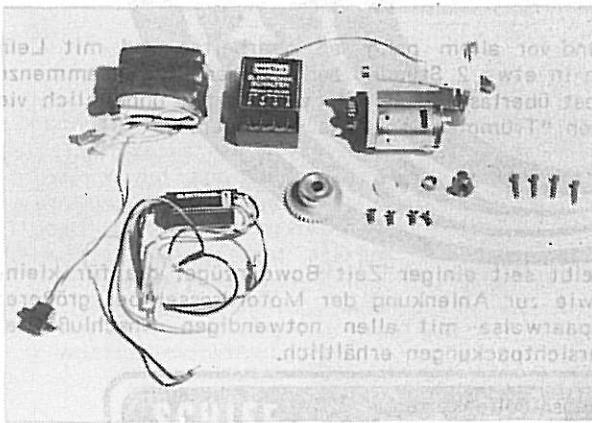
Im Schaufenster

prop hat Dr.Georg Breiner als ständigen Mitarbeiter gewinnen können. Er wird nun auch die neue Serie "Im Schaufenster" leiten.

Hier die ersten Beiträge :

ELEKTRO-BORDANLASSER der Firma WEBRA

Als ganz warmes Zuckerl für 1983 gibt es von WEBRA-ÖSTERREICH einen Elektro-Bordanlasser für den Motortyp Webra Speed 20. Der Montagesatz erhält alle für die Fertigstellung notwendigen Teile: einen bereits mit Elektromotor und Zwischenrad vormontierten Motorträger, einen Zahnkranz mit Freilauf, die Bordanlasser-Elektronik mit allen Kabeln und das Glühkerzenanschlußkabel.



Als Zubehör werden Bordanlasser-Akku 7,2 V/500 mAh und ein Elektronikschalter angeboten.

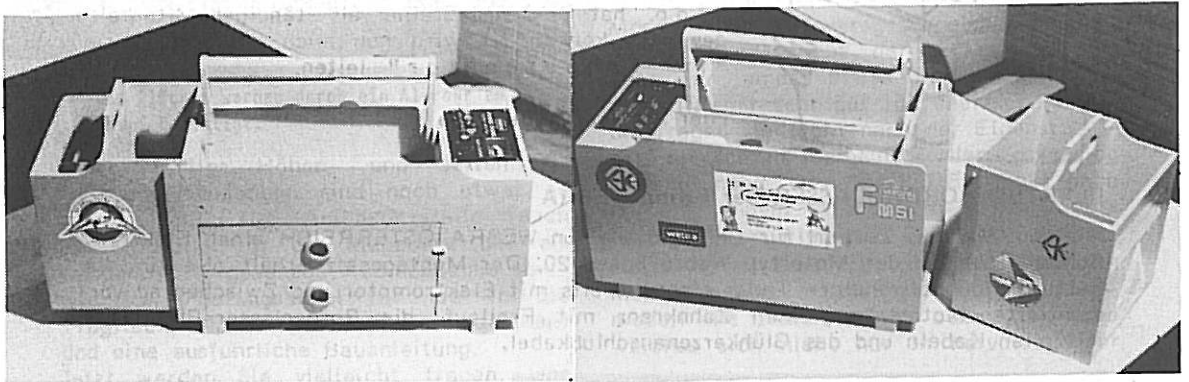
Der Bordanlasser wurde von WEBRA in erster Linie für den im dortigen Programm befindlichen Motorsegler Dimona entwickelt, kann aber genau so gut in anderen Modellen Verwendung finden.

AIRCOM - STARTBOX

Jeder von uns, egal ob Hobby- oder Wettbewerbsflieger, braucht für seine "Trümmer" (darunter verstehe ich unser notwendiges Gerät von Startakku über Elektrostarter bis zur Glühkerze) irgendeinen mehr oder weniger großen "Container". Es gibt viele Kisten und Kistchen auf dem hiesigen Modellbaumarkt, sodaß die Qual der Wahl voll zum Tragen kommt. Vom zerbrechlichen Spritzkunststoff bis zu dünnem Sperrholz reicht der Materialumfang der erhältlichen Startboxen.

Über eine aus Holz gefertigte Box der Firma Aircom-Merati möchte ich kurz berichten.

Die Startbox wird in einer Pappschachtel komplett zerlegt geliefert. Als ich den Deckel der Verpackung öffnete, bekam ich kurzfristig einen gehörigen Schock verpaßt, da ich ja kein Tischler bin. Der Grund? Ich sah nur Holz - Holz in jeder Größenordnung. Bauanleitung ist keine vorhanden, nur eine Art Explosionszeichnung, die aber zum Zusammenbauen vollkommen ausreicht.

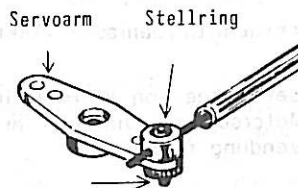
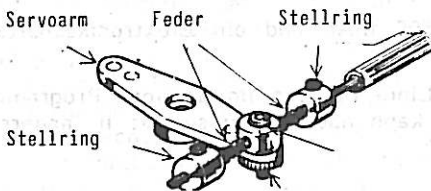


Alle Holzteile sind sehr gut und vor allem paßgenau gearbeitet und mit Leim oder Hartkleber und einigen Nägeln in etwa 2 Stunden zur fertigen Box zusammenzufügen. Das Finish bleibt jedem selbst überlassen. Die Startbox bietet unheimlich viel Platz und kann alle oben angeführten "Trümmer" spielend verstauen.

GK - BOWDENZÜGE

Die Firma GERD KIRCHERT vertreibt seit einiger Zeit Bowdenzüge, die für kleine Modelle ebenso gut geeignet sind wie zur Anlenkung der Motordrossel bei größeren "Geräten". Die Bowdenzüge sind paarweise mit allen notwendigen Anschlußteilen (Stellringe, Gabelköpfe etc.) in Klarsichtpackungen erhältlich.

Anwendungsmöglichkeiten





ZAHNSTANGENEINHEIT von KAVAN

Eine tolle Sache, die hauptsächlich für einziehbare Fahrwerke, Querruder und für verschiedene Winkelumleitungen geeignet ist. Die Einheit besteht aus glasfaserverstärktem Nylon und ist um jeweils 10° verstellbar.

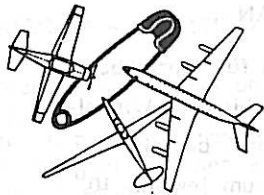


SCHIFF
FLUGZEUG
AUTO

modellbau
p i r k e r

Tel.(0222) 57 31 58

A-1060 Wien,
Gumpendorferstr. 41

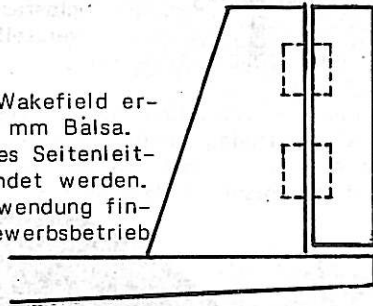


praktische tips

von Alfred Haiden

FÜR DIE SPARTE FREIFLUG :

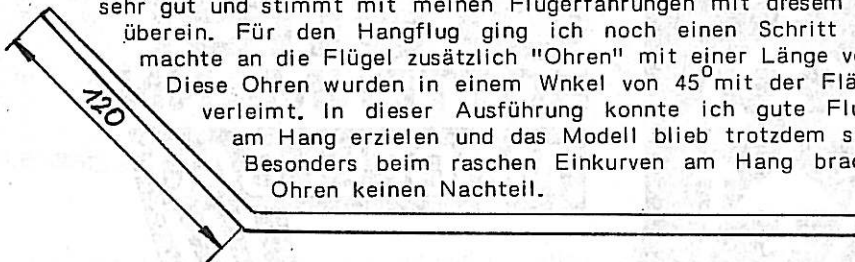
Leichte Seitenleitwerke für die Klasse Segler und Wakefield erhält man durch Verleimung von drei Schichten 1 mm Balsa. Als Scharniere für den beweglichen Teil (Ruder) des Seitenleitwerkes kann ein Film aus der Fotoindustrie verwendet werden. Auch andere Kunststoffe dieser Stärke können Verwendung finden und sind für den Flug- beziehungsweise Wettbewerbsbetrieb bestens geeignet.



FÜR DIE SPARTE RADIO CONTROL

Der Bericht von Dr. Breiner in prop 9/10-82 über den "Mini - Airfish" ist sehr gut und stimmt mit meinen Flugerfahrungen mit diesem Modell voll überein. Für den Hangflug ging ich noch einen Schritt weiter und machte an die Flügel zusätzlich "Ohren" mit einer Länge von 12 cm.

Diese Ohren wurden in einem Winkel von 45° mit der Fläche stumpf verleimt. In dieser Ausführung konnte ich gute Flugleistungen am Hang erzielen und das Modell blieb trotzdem sehr wendig. Besonders beim raschen Einkurven am Hang brachten diese Ohren keinen Nachteil.

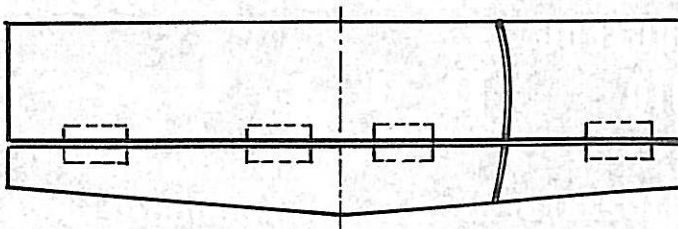


SCHARNIERE BEI DER JEDELSKY-BAUWEISE :

Bei der Jedelsky-Bauweise wird an den beweglichen Teilen immer ein Stoffband verwendet. Mich störte das schon immer und bringe daher folgenden Vorschlag: Durch die gewölbte Platte (besonders beim Mini-Airfish) verwende ich kleine Scharniere, wie diese in Modellbaufachgeschäften erhältlich sind. Diese Scharniere werden mit UHU-plus an der Unterseite des Höhenleitwerkes festgeklebt, und wir erhalten dadurch ein schönes Leitwerk. Die Auflage beziehungsweise die Erhöhung stört überhaupt nicht und beeinträchtigt keineswegs die Flugleistung. Außerdem ist das Gewicht geringer als das des Bandes. Zur sicheren Funktion genügen bei einem vier bis fünf Scharniere vollkommen.

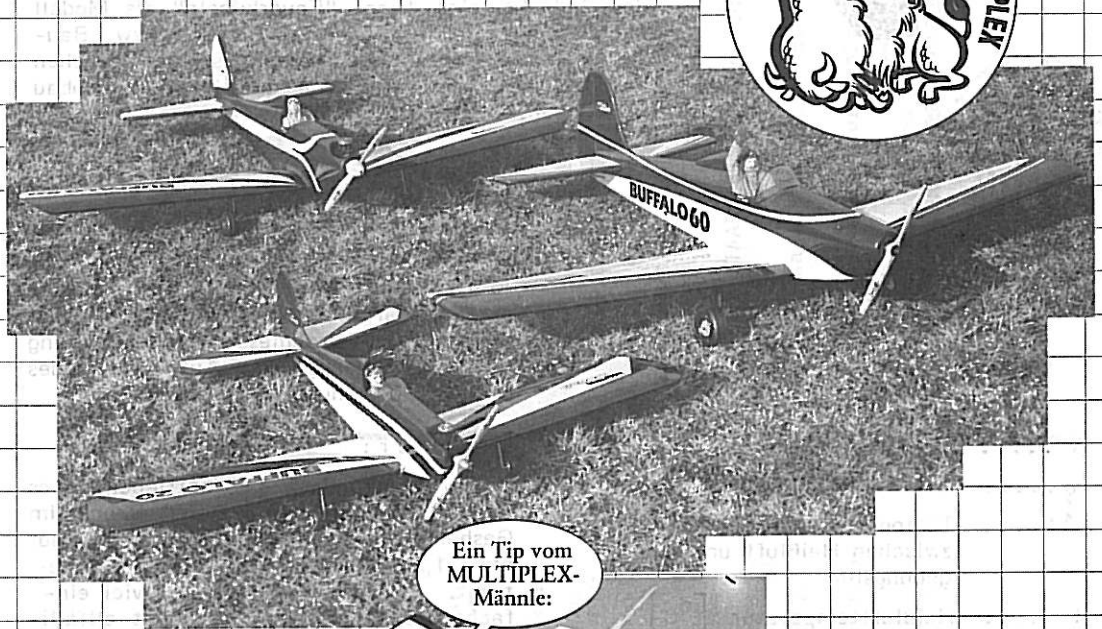
Ich hoffe mit meinen kleinen Vorschlägen etwas weitergeholfen zu haben.

A.H.



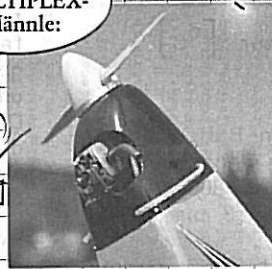
Fliegen Sie die sanften Büffel!

Unsere drei Buffalos sehen zwar alle gefährlich aus, haben aber durchaus einen sanften Charakter. Also keine Angst vor großen Tieren, zumal Sie bei unseren Buffalos die Größe auswählen können.



Ein Tip vom
MULTIPLEX-
Männle:

Als Modelle in Holz-Rippenbauweise erreichen die Buffalos eine günstige Flächenbelastung. Alle drei sind vorzüglich für Viertaktmotoren geeignet. Der Buffalo 60 z. B. kann mit einem 10ccm-Viertaktmotor gut motorisiert



werden und bleibt voll kunstflugtauglich. Die etwas geringere Fluggeschwindigkeit und der Sound dieser Motoren unterstreichen den Charakter dieser Modelle. Die Gutmütigkeit dieser Bullen wird Sie erstaunen.



MULTIPLEX

MULTIPLEX · Modelltechnik GmbH · Neuer Weg 15 · 7532 Niefern

Senden Sie diesen Abschnitt an
MULTIPLEX Modelltechnik GmbH, Postfach 1240, 7532 Niefern
(Gewinnstreifen anheften, Anschrift nicht vergessen!)
O Kosten, Preisprogramm, Anschaffungs-
material (Schlüsselnummer = 01)
O den großen MULTIPLEX-Katalog '82
(Schlüsselnummer = 02)
O Technische Informationen
per Telefon (Schlüsselnummer
= 03, 04)

RC-Montgolfiere

KONSTRUKTIONSGEDANKEN UND BAU EINES
HEISSLUFTBALLONS von Wolfgang Horr/Klagenfurt



Anläßlich eines in Velden am Wörthersee durchgeführten Wettbewerbes für Heißluftballone kam mir der Gedanke, eine dieser "Feuerkugeln" als Modell nachzubauen. Da ich keinerlei Bauplan bzw. Baukasten für ein solches Modellausfindig machen konnte, war ich zu einem gänzlichen Eigenbau gezwungen.

Die Tragkraft eines Heißluftballons :

$$TK = V \cdot \rho \cdot \frac{\Delta t}{273 + t} \quad [\text{kg}]$$

- V Volumen des Ballons [m³]
 ρ Luftdichte [kg/m³]
 Δt Temperaturdifferenz in °C
 zwischen Heißluft und Umgebungsluft
 t Heißlufttemperatur [°C]
 Tk Tragkraft [kg]

Bei dem von mir gewählten Ballonvolumen von 15 m³ und einer angenehmen Temperaturdifferenz von etwa 80° C müßte eine Tragkraft von ungefähr 3 bis 3,5 kg erreichbar sein.

Da mein Modell fahrbereit 2300 Gramm wiegt, ist in jedem Fall genügend Auftrieb vorhanden.

Ballonhülle :

Ideal dafür geeignet sind sogenannte Rettungsdecken, die bei den Autofahrerclubs erhältlich sind. Es sind dies beschichtete Polyesterfolien mit großer Reißfestigkeit und geringem spezifischen Gewicht. Die Abmessung des einzelnen Segmentes (es werden davon 12 benötigt) kann der Skizze entnommen werden. Die einzelnen Segmente werden mit Hilfe eines Kontaktklebers verklebt.

Die Öffnung des Ballons wird durch einen

Aluring von etwa 800 mm Durchmesser offen gehalten (hergestellt aus Alurohr von 4 mm Durchmesser). Dieser Ring dient gleichzeitig der Aufhängung des Brenners beziehungsweise Korbes.

Brenner :

Er wird mit Butangas betrieben. Dies deshalb, weil bei Butan der Druck im Gasbehälter bei Raumtemperatur nur etwa 1,2 bar (Propan etwa 7,5 bar) beträgt. Ein niedriger Druck ist viel einfacher zu beherrschen und hebt allfällige Nachteile (Betrieb bei Temperaturen unter +8° C kaum möglich) leicht auf. Durch den geringen Druck bei Verwendung von Butan können Alubehälter verwendet werden. Dies bringt eine enorme Gewichtseinsparung.

Als Pilotbrenner wird ein handelsüblicher Lötbrenner mit einer 220 g Kartusche verwendet. Der Pilotbrenner ist ständig in Betrieb und dient neben dem Zünden des Hauptbrenners der Erwärmung der Vorwärmespirale.

Der Hauptbrenner ist ein "Flüssigphasebrenner". Die Gaskartusche (480 g) wird "auf den Kopf gestellt", wodurch erreicht wird, daß das Gas flüssig die Kartusche verläßt. In der Zuleitung zur Hauptbrennerdüse beziehungsweise in der Vorwärmespirale verdampft das Flüssiggas und wird schließlich durch den Pilotbrenner gezündet.

WIEN

- 10. 4. Wf. Neustadt Freiflug FIA, FIA/3
- 11. 9. RC/MS
- 15. - 16.10. Bockfließ RC III, F3A

ANDERE WETTBEWERBE UND VERANSTALTUNGEN

- 27. 2. Feld am See/Kärnten Schaufliegen
- 4. - 6. 3. Kongreßhaus/Innsbruck - IMA 1983
- 8. - 10. 4. Messezentrum/Graz - IMA 1983
- 15. - 17. 4. Sporthalle/Linz - IMA 1983
- 7. - 8. 5. Linz/ÖÖ - Nibelungenpokal F-Schleppb.
- 12. - 15. 5. Bockfließ/NÖ - 2. Wiener Hubschrauberflieg- gang
- 15. 5. Feistritz/Kärnten - Schaufliegen
- 14. 5. Wörgl/Tirol - Großseglerwettbewerb
- 14. - 15. 3. Pongauer Alpen Cup RC/MC - Wagram/Salzburg
- 15. 5. Enns/ÖÖ - Ikarus Schaufliegen
- 22. 5. Freistadt/ÖÖ - Wanderpokalfliegen F3E
- 22. 5. Stocking/Steiermark - Seglervergleichs- fliegen
- 28. - 29. 5. St. Johann/Silb - F-Schleppwettbewerb
- 29. 5. Schärding/ÖÖ - Schaufliegen
- 5. 6. UMF Vöcklamarkt/ÖÖ - Flugtag
- 25. 6. Meggenhofen/ÖÖ - Hausruckpokalfliegen F3E
- 26. 6. Koralpe/Kärnten - Koralm Pokalfliegen F3E
- 17. 7. Stocking/Steiermark - Scale Kunstflug- bewerb für Großmodelle
- 23. - 24. 7. Bramberg/Salzburg - Schlüter Austria Cup
- 31. 7. Liezen/Steiermark - Grimming Pokalfliegen RC/HC
- 7. 8. Thon/Kärnten - Lindwurmpokalfliegen RC IV
- 14. 8. St. Paul/Kärnten - Schaufliegen
- 21. 8. Weer/Tirol - Schaufliegen
- 27. 8. St. Valentin/ÖÖ - Mostviertler Wanderpokal fliegen RC IV
- 3. - 4. 9. Hochkogel/ÖÖ - Kremstalpokalfliegen RC/H
- 10. - 11. 9. Meggenhofen/ÖÖ - Modellflugtag
- 11. 9. Stanzdorf/NÖ - Silberkrug-Großsegler
- 11. 9. St. Jakob/Ressental/Kärnten
- 16. 9. Kärntner Seglerschleppwettbewerb
- 16. 9. Pretschweg/Steiermark
- 24. 9. Segelflug - Wanderpokalfliegen
- 24. 9. Enns/ÖÖ - Hubschraubertreffen RC / HC
- 25. 9. Scharding/ÖÖ - UHU Jugendwettbewerb KS
- 1.10. St.Johann/Silb. - Ziellandwettbewerb
- 2.10. St.Johann/Silb. - RC IV Wettbewerb
- 2.10. Kraiviesen/Silb - Großflugtag
- 15. - 16.10. Perg/ÖÖ - 4. Fesselflugtag
- 22. - 26.10. Messepalast/Wien - IMA 1983
- 26.10. Weer/Tirol - Ziellandwettbewerb
- 5. - 6.11. Leoben-Donawitz/Steiermark Modellbauausstellung Kammeraal



ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB
SEKTION MODELLFLUG

TERMINKALENDER 1983

WELTMEISTERSCHAFTEN

EUROPAMEISTERSCHAFTEN

*

INTERNATIONALE WETTBEWERBE

*

STAATSMEISTERSCHAFTEN

*

Nationale Wettbewerbe

*

Landesmeisterschaften

*

andere Wettbewerbe und Veranstaltungen





WELTMEISTERSCHAFTEN

- 30. 7. - 6. 8. York/England
Radio Control F3B
- 6. - 11. 9. Nowy Sacz/Polen
Space S3A, S4C, S5C, S6A, S7, S8E
- 28. 9. - 4. 10. Goulburn, N.S.W./Australien
Pfeilflug F1A, F1B, F1C, F1D

INTERNATIONALE WETTBEWERBE

- 16. - 17. 4. Villefranche S/Mer/Frankreich
Stand-off Scale seaplanes F4C
Breitenbach/Schweiz
- 13. - 15. 5. Int. Jura-Cup F2A, F2B, F2C
Pfeiffikon/Schweiz
- 14. - 15. 5. 10. Int. Military Cup F3E - Gliders
Genk/Belgien
- 14. - 15. 5. Int. Combat Wettbewerb F3D
Genk/Belgien
- 20. - 22. 5. 3. Int. FID-Wettbewerb
Houen-Beos/Frankreich
- 21. - 22. 5. Int. Rouwenwettbewerb F3A
Koblach/Österreich
- 21. - 23. 5. 17. Int. Rheintalpokalflug F3A, RC/NS

- 10. - 12. 6. Meinhilf/CSSR
- 11. - 13. 6. Int. Wettbewerb F3D
Utrecht/Hollandlande
- 18. - 19. 6. Critterium Midland Neder Land F2A, F2B, F3C
Freystadt-Sondersfeld/BRD
- 18. - 19. 6. Int. Jura Cup F3E
Orléans/Frankreich
- 18. - 19. 6. Int. Wettbewerb F1D
Pelleseva, Lillehammer/Norwegen
- 18. - 19. 6. R/C Soar Together, F3F
Södertälje/Schweden
- 23. - 26. 6. "Vandagö Open", F3B
Marville/Frankreich
- 25. - 26. 6. MGrand Prix de France 1983* F2A, F2B, F3C, F3D
- 1. - 3. 7. Ems/Österreich
- 25. - 26. 6. Metz/Frankreich
- 2. - 3. 7. 2. Int. Ob-Pokalflug F3A, RC/NS
- 2. - 3. 7. Int. Wettbewerb F3B, F4C Stand-off
Bouffe/Belgien
- 7. Int. Critterium of Hainaut F3A

- 10. 7. Kraljicevo
- 4. 9. Kraljevo
- 8. 10. Kraljevo
- 29. 10. Mite

STETTENMARK

- 12. 5. Dietersdorf
- 15. 5. Zaitweg
- 29. 5. Leoben
- 5. 6. Plankogel
- 18. 6. Kornberg
- 3. - 4. 9. Habersdorf
- 1. - 2. 10. Solnitz-Wieden
- 9. 10. Looson
- 22. 10. Fürstenfeld

KÄRNTEN

- 26. 3. Pinkenstein
- 27. 3. Pinkenstein
- 10. 4. Pinkenstein
- 29. 5. Gerlitze
- 19. 6. Thon
- 9. - 10. 7. Kraljicevo/Sibg
- 17. 9. Kappel

TIROL

- 30. 4. - 1. 5. Weer
- 5. 6. Wörgl
- 9. - 10. 7. Kraljicevo/Sibg.
- 15. 7. Weer
- 16. - 17. 7. Weer

VORARLBERG

- 10. - 11. 9. Koblach

BURGENLAND

- 8. 5. Oberwart
- 5. 6. Oberpullendorf
- 17. 7. Heusiedl/See
- 21. 8. Oberwart
- 18. 9. Heusiedl/See

24. 9.	Hausberg/Salzburg
24. - 25. 9.	Hangflugwettbewerb-Kaiserbuche RC/H Ochsenburg/NÖ
1. 10.	NÖ-Cupfliegen RC/MS
1. 10.	Schärding/ÖB - Wanderpokal RC IV
1. 10.	Hauterndorf/Salzburg
1. 10.	Hangflugwettbewerb-Fanningberg RC/H Lienz/Tirol
1. - 2. 10.	8-Tiroler Pokalfliegen RC IV Kappel/Kärnten
8. 10.	Krappfeld Pokalfliegen RC III, RC/MS Hausberg/Salzburg
9. 10.	Hangflugwettbewerb - Kaiserbuche RC/H Dietersdorf/Steiermark
9. 10.	Dietersdorfer Pokalfliegen RC/MS Finkenstein/Kärnten
23. 10.	10. Oktober Pokalfliegen FIA, FIA/3 Fürstenfeld/Steiermark
23. 10.	Fürstenfeld Pokalfliegen FIA, FIB Finkenstein/Kärnten
	Oktober Pokalfliegen NS

LANDESMEISTERSCHAFTEN

NIEDERÖSTERREICH

26. 3.	St. Leonhard	Freiflug FIE
10. 4.	Wr. Neustadt	Freiflug FIA
14. - 15. 5.	Ochsenburg	RC/MS
5. 6.	Böheimkirchen	RC/IV
11. - 12. 6.	Wr. Neustadt	FJA
27. - 28. 6.	Waidhofen/Thaya	RC/H
25. 9.	Michelberg	

OBERÖSTERREICH

18. 6.	St. Valentin	Fesselflug F2B
30. - 31. 7.	Megggenhofen	RC III, FJA, RC/H
6. 8.	Linz	RC IV
10. 9.	St. Valentin	Fesselflug F2D
18. 9.	Eberstalzell	RC/MS
2. 10.	Hockkopal	RC/H
8. 10.	Megggenhofen	Freiflug FIA

SALZBURG

25. 6.	Kraiwiesen	RC III
26. 6.	Kraiwiesen	RC/MS

2. - 3. 7.	Region Zürich/Schweiz
11. Int. Freundschaftsfliegen R/C Aerobatics (Four-Stroke & Electric Powered Models)	
2. - 3. 7.	Amyy/Belgien
7. Int. Summer Soaring, F3B	
8. - 10. 7.	Bratislava/CSSR
	Int. Wettbewerb F3A
15. - 17. 7.	Tirol/Österreich
	3. Int. Tirolwettbewerb FJA, RC/MS
15. - 17. 7.	Poprad/CSSR
	Int. Wettbewerb F3B
22. - 24. 7.	Zeltweg u. Wolkartkogel/Österreich
15. Int. Kolibri-Pokal 1983 FIA, FIE	
23. - 25. 7.	Pecs/Ungarn
	Mecsek-Cup FJA, F2C, F3A
23. - 24. 7.	Gank/Belgien
	Int. Fesselflugwettbewerb FJA, F2B, F2C
23. - 24. 7.	Brno/CSSR
	Int. Wettbewerb FID
5. - 7. 8.	Poznan/Polen
	Int. Wettbewerb F3A
11. - 14. 8.	Kraiwiesen/Österreich
19. Int. Igo-Etzlich-Wanderpokalfliegen	
FJA, RC/MS	

20. 8.	Mostar/Jugoslawia
23. Soko Cup FIA, FIB, FIC	
Rakkestad/Norwegen	
7. Int. Scale Meeting F4 Stand-off	
20. - 21. 8.	Noize/Frankreich
6. Int. Freiflugtage in Poitou FIA, FIB, FIC	
20. - 21. 8.	Filmalle/Belgien
7. Int. Indoor Wettbewerb	
20. - 21. 8.	Brno/CSSR
	Int. Wettbewerb F2D
26. - 28. 8.	Bialystok/Polen
	Int. Wettbewerb F3B
27. 8.	Livno/Jugoslawia
7. Memorial "Izet Kurtalic" FIA, FIB, FIC	
27. - 28. 8.	Dortmund-Asseln/BRD
12. Ludwig-Krämer Cup F3B	
27. - 28. 8.	Gank/Belgien
1. L.V. Challenge FJA	
Rixensart/Belgien	
8. Int. F2D-Wettbewerb	
Zülpich/BRD	
3. - 4. 9.	Eifelpokal FIA, FIB, FIC
3. - 4. 9.	Hornchurch/England
10. - 11. 9.	Euro-Cup für Hubschrauber F3C Breitenbach/Schweiz Int. MEZ-Cup F2B, F2D

- 13. - 16. 9. Sofia/Bulgarien
- 23. - 25. 9. Int. Wettbewerb F2A, F2B, F2C, F2D, F1B
Salgotarjan/Ungarn
- 24. - 25. 9. Hoegrad-Cup F2B
Goulburn, N.S.W./Australia
- 8. - 9. 10. Int. Freiflugwettbewerb F1A, F1B, F1C, F1H
Tafel/USA
- 8. - 10. 10. 9. Int. Wettbewerb F1A, F1B, F1C
Bordetown/Australien
- 29. - 30. 10. Int. Wettbewerb F1A, F1B, F1C
Bern/Schweiz
- 15. 10. 3. Int. Freiflugwettbewerb F1A, F1B, F1C
Zagreb/Jugoslawia
- 15. - 16. 10. 19. Kup Republike F1A, F1B, F1C
Sacramento/USA
- 7. Sierra Cup F1A, F1B, F1C



ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN

- 7. - 8. 5. Radio Control F4 C
Brandstätte/Meer/Tirol
- 25. - 26. 6. Radio Control F3 F
Planckogel/Steiermark
- 9. - 10. 7. Radio Control RC/HC
Kraibitzern/Salzburg
- 17. - 18. 9. Radio Control RC 1X
Thum/Klagenfurt/Kärnten
- 24. - 25. 9. Radio Control F3 B
Brandstätte/Meer/Tirol

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT

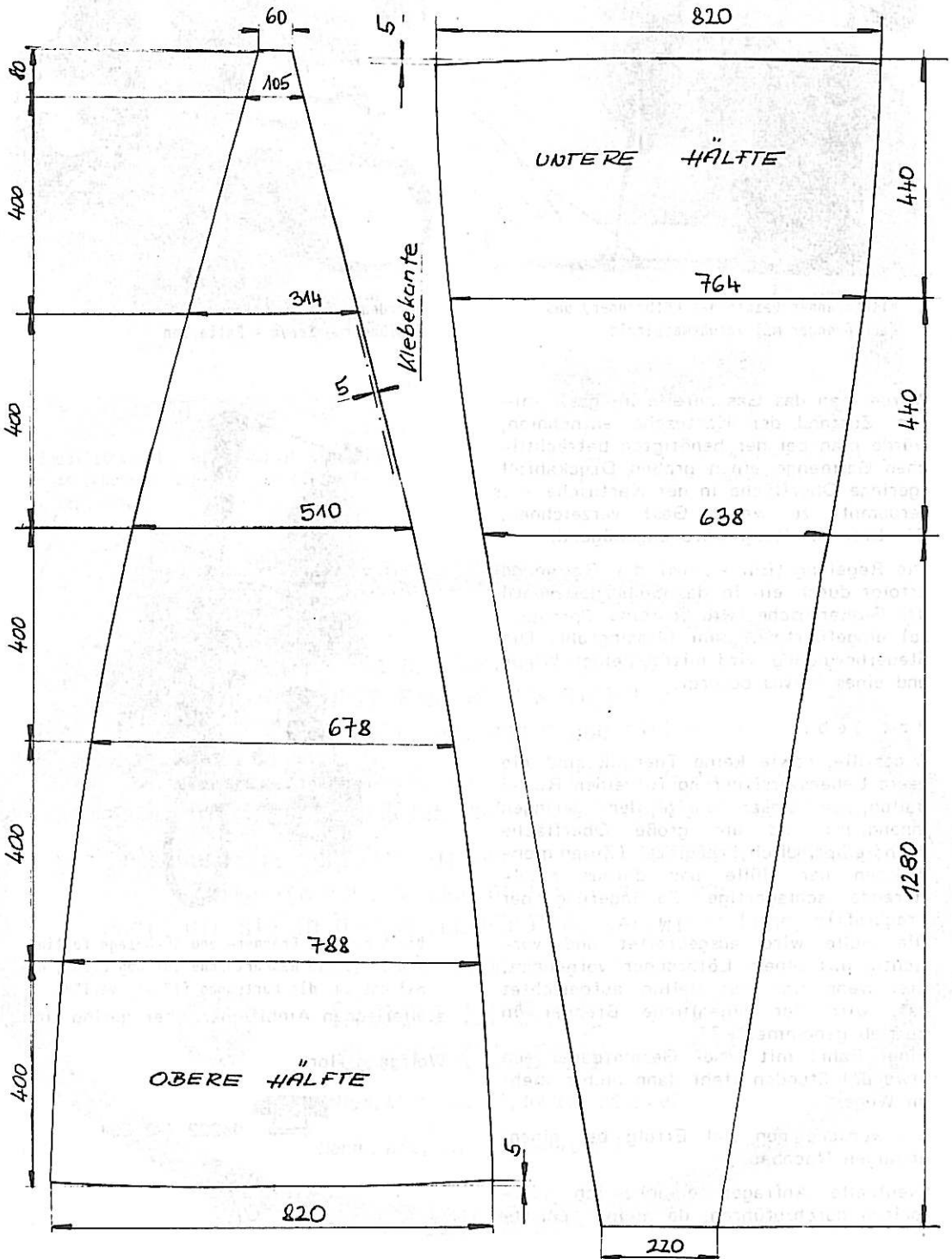
- 7. - 8. 5. Radio Control Scale/Offene Klasse
Brandstätte/Meer/Tirol

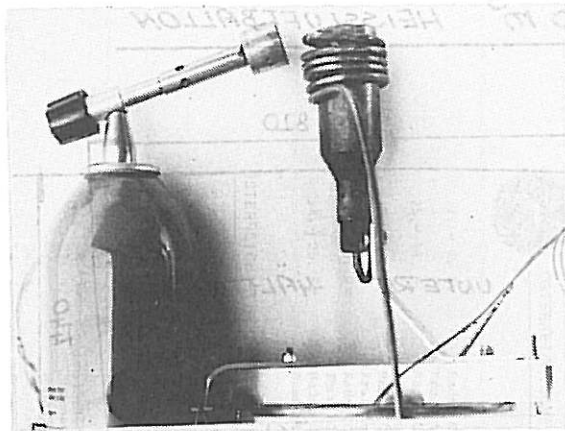
NATIONALE WETTBEWERBE

- 26. 3. Finkensteiner Pokalfliiegen RC/MS
- 23. 4. Abtenau/Salzburg
- 24. 4. Schöffelchikogelfliiegen RC/H
- 24. 4. St. Leonhard/NO - 12. Herl Kargl Cup F1E
- 24. 4. Strabburg-Mollach/Särnten
- 24. 4. Gmrtalpokalfliiegen RC/MS

- 30. 4. - 1. 5. Meer/Tirol
- 30. 4. - 1. 5. 8. Tiroler Pokalfliiegen F2B
- 1. 5. Hainburg Braunberg/NO
- 1. 5. Donauwanderpokalfliiegen RC/H
- 1. 5. Kraibitzern/Salzburg
- 1. 5. Unterebergristalfliiegen RC/MS
- 1. 5. Koblach/Vorarlberg
- 14. 5. Einhornpokalfliiegen RC IV
- 21. 5. Meggenhofen/OÖ
- 5. 6. Hainruckpokalfliiegen RC IV
- 5. 6. Froststad/OÖ - Mühlviertler Wanderpokal-
fliiegen RC IV
- 5. 6. Wörgl/Tirol
- 11. 6. 8. Tiroler Pokalfliiegen RC III
- 12. 6. Meggenhofen/OÖ
- 12. 6. Hainruckpokalfliiegen RC III
- 18. 6. Stocking/Steiermark
- 18. 6. Erzherrzog Johann Pokalfliiegen RC/MS
- 18. 6. Abtenau/Salzburg
- 18. - 19. 6. Schöffelchikogelfliiegen RC/H
- 19. 6. Schärding/OÖ
- 19. 6. 14. Innviertler Wanderpokalfliiegen RC III,
F3A,
Kornberg/Steiermark
- 25. - 26. 6. Schlad Kornberg Pokalfliiegen RC/MS
- 25. - 26. 6. Kraibitzern/Salzburg
- 25. - 26. 6. Nat. Igo Erlich Wanderpokalfliiegen
RC III, RC/MS
- 30. - 31. 7. Zeltweg/Steiermark
- 6. 8. Aichfeldpokalfliiegen F1A, F1B, F1A/J
- 6. 8. Landskron/Kärnten
- 6. 8. Ruinhokalfliiegen F3 F
- 6. 8. Galzertipp/Tirol
- 21. 8. Hangflurwettbewerb F3P
- 21. 8. St. Veit/Kärnten
- 27. - 28. 8. Herzogseifler-Pokalfliiegen RC/MS
- 27. - 28. 8. Felberkirchen/Kärnten
- 27. - 28. 8. Elekrolflugwettbewerb F3E
- 28. 8. Waldhofen/Thaya/NO
- 28. 8. St. Johann/Pongau/Salzburg
- 3. - 4. 9. Hangflurwettbewerb-Alpendorf RC/H
- 3. - 4. 9. Ems/OÖ
- 4. 9. Nat. Ikarus Pokalfliiegen RC IV, RC III
- 4. 9. Kraibitzern/Salzburg
- 10. 9. Wanderpokalfliiegen RC IV
- 10. - 11. 9. Hallein/Salzburg
- 10. - 11. 9. Hangflurwettbewerb-Schlanken RC/H
- 10. - 11. 9. Gaborl/Steiermark
- 10. - 11. 9. Kalskarthokalfliiegen RC/H
- 10. - 11. 9. Bockfildel/NO
- 11. 9. Bockfildel Wanderpokal RC/MS, RC IV
- 11. 9. Oberwart/Burgenland
- 11. 9. Oberwart Pokalfliiegen RC/MS

SCHNITTMUSTER 15 m³ HEISSLUFTBALLON





Pilotbrenner (einfacher Löt看ner) und
Hauptbrenner mit Vorwärmespirale

Würde man das Gas bereits im gasförmigen Zustand der Kartusche entnehmen, würde man bei der benötigten beträchtlichen Gasmenge einen großen Druckabfall (geringe Oberfläche in der Kartusche - es verdampft zu wenig Gas) verzeichnen. Die Brennerleitung wäre ungenügend.

Die Regelung (Ein - Aus) der Gasmenge erfolgt durch ein in das Sicherheitsventil der Gaskartusche (wie bei einer Spraydose) eingeführtes 3 mm Messingrohr. Die Steuerbewegung wird mittels einer Wippe und eines Servos besorgt.

Betrieb:

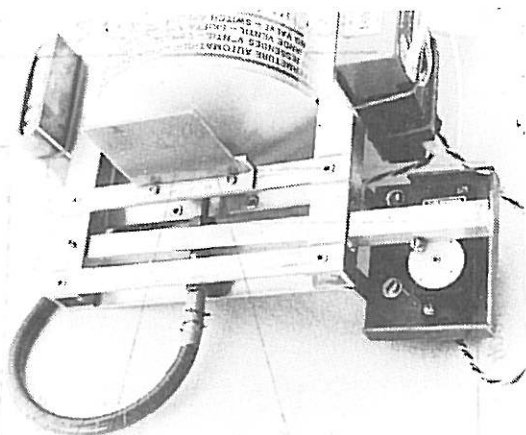
Windstille, sowie keine Thermik sind die beste Lebensversicherung für einen RC - Ballon, da dieser durch den geringen Innendruck und die große Oberfläche doch empfindlich reagiert (Zusammenrücken der Hülle und daraus resultierende schlagartige Verringerung der Tragkraft).

Die Hülle wird ausgebreitet und vorsichtig mit einem Löt看ner vorgeheizt. Erst wenn sich der Ballon aufgerichtet hat, wird der eigentliche Brenner in Betrieb genommen.

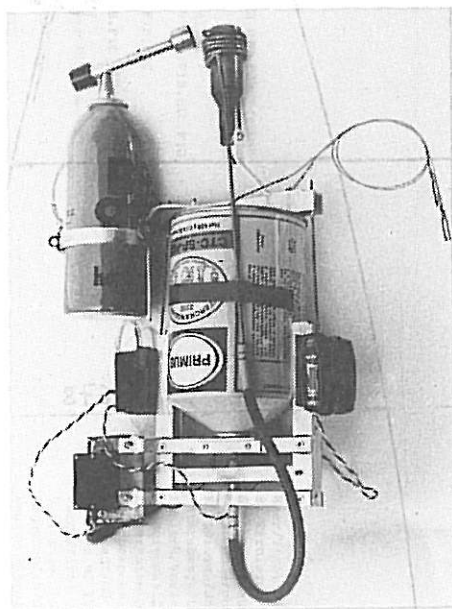
Einer Fahrt mit einer Gesamtdauer von etwa 3/4 Stunden steht dann nichts mehr im Wege.

Ich wünsche nun viel Erfolg bei einem etwaigen Nachbau.

Eventuelle Anfragen ersuche ich telefonisch durchzuführen, da meine schrift-



Anordnung der RC-Anlage
Empfänger - Servo - Batterien



Die komplette Brenner- und RC-Anlage fertig montiert. Die Gaskartusche ist umgedreht, damit das Gas die Kartusche flüssig verläßt
stellerischen Ambitionen eher gering sind.

Wolfgang Horr



04222 / 25264





Windstille, sowie keine Thermik sind die beste Lebensversicherung für einen RC-Ballon

Der Ballon ist vorgeheizt - die Hülle steht - fertig zur großen Fahrt !



Suchen Sie ein Modellbaugeschäft
DAS IHNEN FAST NICHTS BIETET ?

... dann sind Sie bei uns genau richtig !

WIR HABEN WAHRSCHEINLICH DIE kleinste Auswahl
dafür aber die HÖCHSTEN PREISE und die SCHLECHTESTE BEDIENUNG !

Seit einiger Zeit verfügen wir über einen DATAPOINT COMPUTER
Zeitweise kommen auch noch Kunden zu uns,
damit wir sie in diesem BLECHTROTTTEL verewigen können.

SIND SIE SCHON DABEI ?



**MODELLBAU
G.KIRCHERT**

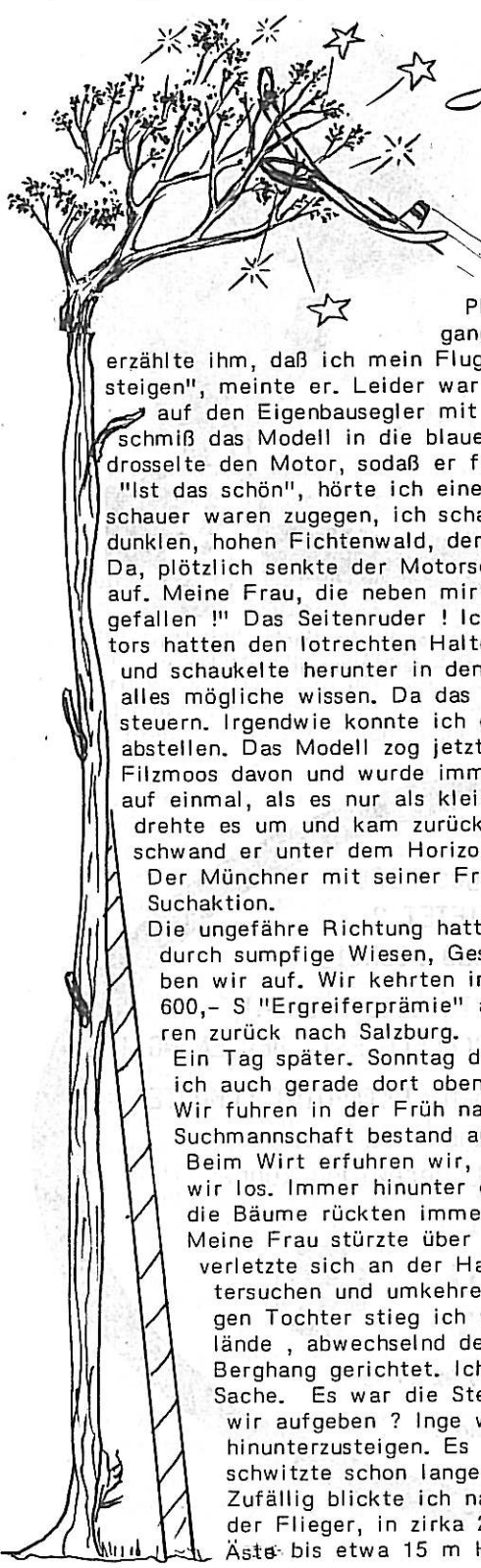


1140 Wien, Linzerstr. 65, 02 22 / 92 44 63

Mocht nix, is jo Fosching !

Modellflug einmal anders!

Eine Erzählung von Dipl.Ing. Ado Koppitsch



Es war der 18. September 1982. Wir fuhren mit unserem Auto auf den 1800 m hohen Roßbrand. Ein wunderbarer Aussichtsberg mit einem schönen Plateau oben. Mit meiner Frau machte ich einen Rundgang. Dabei lernten wir einen Münchner kennen. Ich erzählte ihm, daß ich mein Flugmodell-mithätte. "Heraus damit, und lassen sie es steigen", meinte er. Leider war große Windstille, so montierte ich den 2,5 cm³ Motor auf den Eigenbausegler mit 330 cm Spannweite. Bald lief der Motor und ich schmiß das Modell in die blaue Luft. Es stieg in weiten Kreisen immer höher. Ich drosselte den Motor, sodaß er fast nicht mehr zu hören war.

"Ist das schön", hörte ich eine Klosterschwester in meiner Nähe sagen. Viele Zuschauer waren zugegen, ich schaute in die Runde und ließ das Modell hoch über dem dunklen, hohen Fichtenwald, der steil in die Tiefe abfiel, kreisen.

Da, plötzlich senkte der Motorsegler die Nase. Ich wachte aus meiner Verträumtheit auf. Meine Frau, die neben mir stand, stieß mich an und schrie: "Hinten ist was weggefallen!" Das Seitenruder! Ich wußte sofort was los war. Die Fibrationen des Motors hatten den lotrechten Haltestift herausgerüttelt. So flog das Ruder einfach weg und schaukelte herunter in den Hochwald. Die Zuschauer umringten uns und wollten alles mögliche wissen. Da das Modell Querruder hat, konnte ich zur Not weitersteuern. Irgendwie konnte ich den Sturzflug in eine Steilkurve bringen und den Motor abstellen. Das Modell zog jetzt in reichlich unkontrollierbarer Flugbahn in Richtung Filzmoos davon und wurde immer kleiner. Ich steuerte noch immer krampfhaft und auf einmal, als es nur als kleiner, immer tiefer gehender Punkt zu sehen war, drehte es um und kam zurück. Der Segler kam näher und näher. Auf einmal verschwand er unter dem Horizont in zirka 900 m Seehöhe.

Der Münchner mit seiner Frau, meine Frau und ich begannen sofort mit der Suchaktion.

Die ungefähre Richtung hatten wir, sonst aber nichts. Steil ging es hinunter, durch sumpfige Wiesen, Gestrüpp und über Felsen. Nach einer halben Stunde gaben wir auf. Wir kehrten in das Gasthaus auf dem Plateau zurück. Ich setzte 600,- S "Ergreiferprämie" aus und hinterließ meine Adresse beim Wirt. Wir fuhren zurück nach Salzburg.

Ein Tag später. Sonntag der 19. September. Die Vorwürfe meiner Frau, warum ich auch gerade dort oben fliegen mußte, hatte ich schon einigermaßen verdaut. Wir fuhren in der Früh nach Radstadt und weiter auf den Roßbrand. Unsere Suchmannschaft bestand aus 5 Personen. Meine Frau, unsere 3 Kinder und ich. Beim Wirt erfuhren wir, daß noch niemand gesucht hatte. Also marschierten wir los. Immer hinunter durch den Fichtenwald. Das Gelände wurde steil und die Bäume rückten immer näher zusammen. Nach einer Stunde war es soweit. Meine Frau stürzte über einen umgefallenen Baum und meine älteste Tochter verletzte sich an der Hand. Die kleinste weinte. Sie wollten nicht mehr weitersuchen und umkehren. Ich war damit einverstanden. Mit meiner 12-jährigen Tochter stieg ich weiter hinab durch Wassergräben und rutschiges Gelände, abwechselnd den Blick in die Baumwipfel, dann wieder auf den Berghang gerichtet. Ich war auch bald am Ende und verlor die Lust an der Sache. Es war die Stecknadel im Heuhaufen die wir suchen mußten. Sollten wir aufgeben? Inge wollte noch weitermachen. Wir einigten uns, noch 50 m hinunterzusteigen. Es wurde sehr steil und wir kamen langsam tiefer. Ich schwitzte schon lange und machte eine Verschnaufpause.

Zufällig blickte ich nach oben und schrie: "Wir haben ihn!" Da hing er, der Flieger, in zirka 20 m Höhe in einem Baumwipfel. Nur kleine spitzige Äste bis etwa 15 m Höhe.

Nun war guter Rat teuer ! Wir beide allein konnten nichts unternehmen. Mit einem Stück vom Tragflügel, welches wir unter dem Baum fanden, traten wir den Aufstieg zum Gasthaus an.

Nach 1 1/2 Stunden Fußmarsch kamen wir ziemlich müde und zerschunden in die Nähe des Gasthauses. Bevor wir in die Gaststube traten, versteckte ich das Flügelstück unter meinem Anorak. Mit niedergeschlagenen Mienen betraten wir die Gaststube und blickten in fragende Gesichter. Ich zog das Flügelfragment hervor und auf einmal war Hochstimmung da. Sie haben ihn gefunden - ein Wunder ! Wir zahlten und fuhren mit unserem Auto nach Radstadt weiter nach Eben und von dort Richtung Filzmoos. Nach einigen Kilometern blieben wir stehen. Dort weit oben irgend wo mußte unser Flugzeug im Baum hängen !

Ein altes Bauernhaus stand hier etwas abseits der Straße. Wir gingen hin und klopfen an die Türe. Der Bauer kam heraus, und ich erzählte ihm unser Mißgeschick. Er lachte und forderte uns auf einzutreten. "Bei einer Jause können wir alles weitere besprechen", meinte er. Es kam dann noch der Sohn dazu, die Schwester und einige Bekannte. Mit einem Mal waren wir alle beim Zechen und Schmausen. Der Flieger schien vergessen. Plötzlich stand der Bauer auf und sagte: "Es ist schon spät, wir miaßn aufi. Eine 6 m Leiter, eine dünne Holzstange und einige Bretter wurden auf meinem Kombi geladen, dann setzten wir uns (der Bauer, sein Sohn und ich) in das Auto und fuhren in den Wald. Der Güterweg wurde immer steiler. Ich konnte nur sagen, daß das Flugzeug am Rand einer Lichtung in einem Baumwipfel hing. "Dos wird do sein, wo der Haubschrauber-Landeplatz ist", sagte der Bauer. Der Weg war jetzt sehr steil, ich drückte den Gashebel ganz durch, doch Pech - wir blieben im Steilstück stehen. Im Rückwärtsgang 100 m zurück. Beim 2.Anlauf schafften wir es, und wir kamen zum Landeplatz und weiter zur Lichtung.

Endlich hatten wir die Leiter an den Bau gelehnt und der Sohn stieg hinauf. Ich reichte ihm die Stange, doch oh Schreck, er konnte das Modell nicht erreichen. Es fehlten zirka 4 m ! Und das alles am steilen Berghang in halsbrecherischer, schwindelnden Höhe.

Wir ließen alles liegen und stehen und fuhren ins Tal hinunter. So eine Scheiße, mehr konnten wir nicht sagen. !

Leicht deprimiert fuhren wir wieder nach Am Montag, dem 20. September wollten wir Stangen und die Fliegerbergung durchführen. Montag früh läutete das Telefon. Meine Frau hob ab und eine Stimme sagte:

"Wir ham ihn !"

"Was haben sie", fragte meine Frau.

"De Fliaga hama", ertönte die Stimme des Bauern.

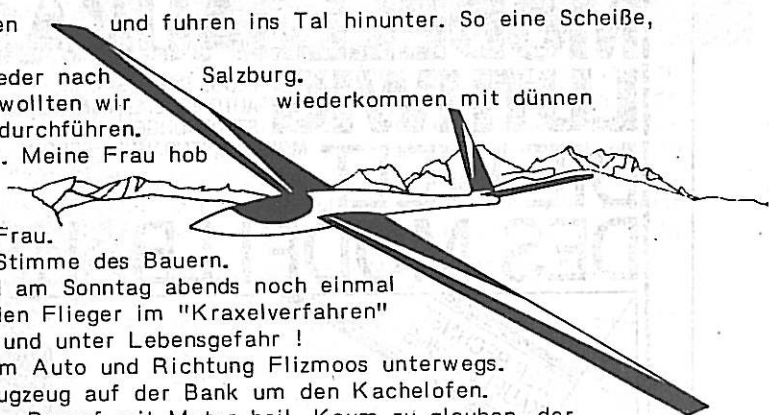
Der Sohn war mit einem Freund am Sonntag abends noch einmal hinaufgefahren, und sie hatten den Flieger im "Kraxelverfahren" heruntergeholt. Aus 20 m Höhe und unter Lebensgefahr !

So schnell waren wir noch nie im Auto und Richtung Filzmoos unterwegs. In der Bauernstube lag unser Flugzeug auf der Bank um den Kachelofen. Die Flügel arg zerfetzt, doch der Rumpf mit Motor heil. Kaum zu glauben, der seitlich angeordnete Schalter stand auf aus, sicher durch die Bremswirkung der Zweige ausgeschaltet.

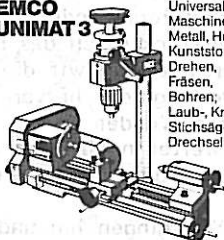
Als ich fragte, was ich schuldig sei, sagte der Bauer nur: "dözwoa Buamankönt ma scho wos gebn, dö ham scho wos reskiert".

Ich holte eine Flasche Wein und gab dem Bauer 500,-S für die Berger, dann verabschiedeten wir uns mit herzlichem Dank.

Die Fliegersuche war positiv beendet !

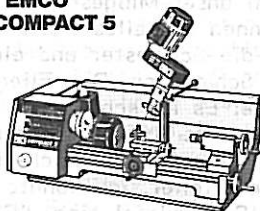


**EMCO
UNIMAT 3**



Universal-
Maschine für
Metall, Holz,
Kunststoff:
Drehen,
Fräsen,
Bohren,
Laub-, Kreis-,
Stichsägen,
Drechseln...

**EMCO
COMPACT 5**



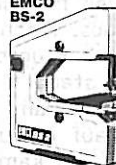
**Alles für den
Heimwerker und
Modellbauer:**

Spiralbohrer ab 0,5 ø
Gewindeschneid-
werkzeuge ab M1
Trennscheiben und
Kreissägeblätter
HM-Drehwerkzeuge
SS- und HM-Fräser
Uhrmacherwerkzeuge
div. Prüfmittel
Spanneinrichtungen
Kleinmaschinen

EMCO TS-5 Tischkreissäge



**EMCO
BS-2**



Bandsäge
mit 3 opti-
mal abge-
stimmten
Drehzah-
len für
Holz,
Metalle u.
Kunst-
stoffe
Schnitt-
tiefe
145 mm,
Ausladung
360 mm

EMCO STYRO-CUT 3D MICROFLAME

DOHMEN

EMCO MASCHINEN-CENTER
WIEN 4., ARGENTINERSTR. 42
TELEFON: 65-86-41/DW 36.

MODELLBAUKASTEN

LUTHWIG

FLUG-, SCHIFFS- UND
AUTOMODELLE, FUNKFERN-
STEUERUNGEN,
MODELLEISENBAHNEN SPUR-N

DIE WELT

DES MODELLBAUS.

WER RECHNET
KAUFT BEI UNS



MODELLBAUKASTEN
M. LUTHWIG
4020 LINZ/NEUE HEIMAT
NEUBAUZEILE 53
TEL. (0 73 2) 82 13 42

COUPON

BITTE ÜBERSENDEN SIE MIR
INFORMATIONSMATERIAL ÜBER

Name: _____

FLUG/SCHIFF

Adresse: _____

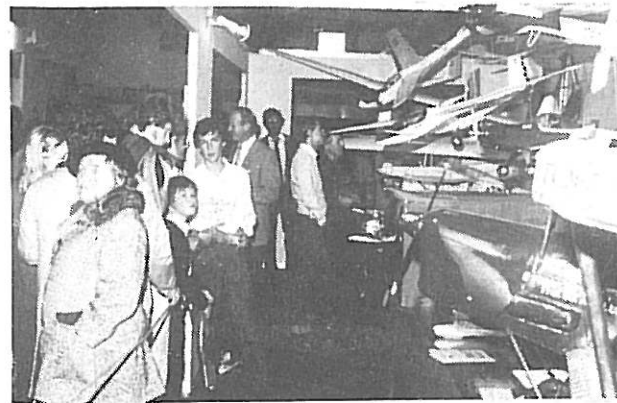
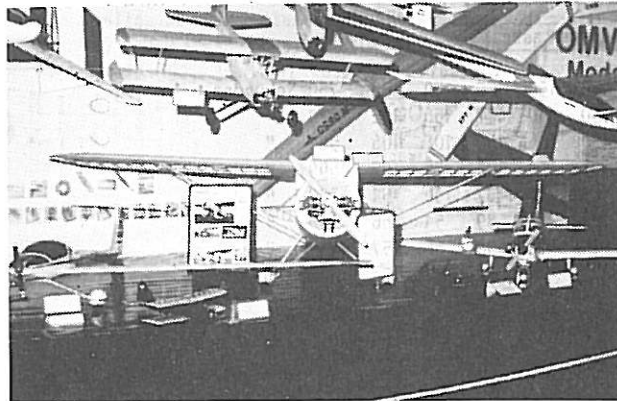
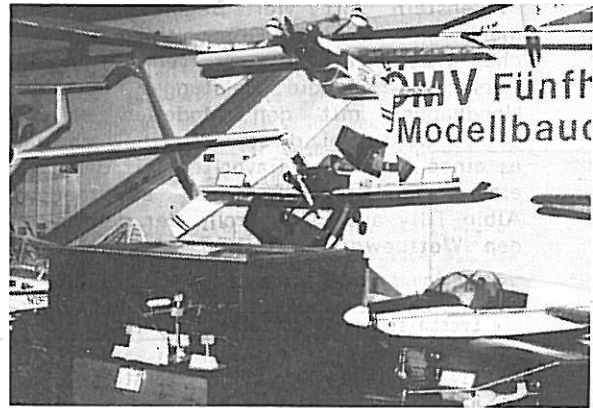
AUTO

EISENBAHN SPUR-N

KEHRAUS '82



IMA '82



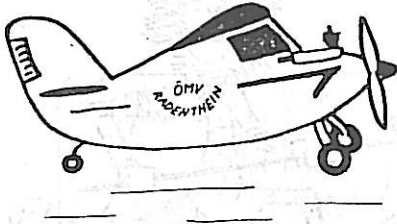
Alle Jahre wieder - so auch im letzten Jahr - beteiligte sich die Modellbaugruppe ÖMV-Fünfhäus und die anderen ÖMV-Gruppen an der großen INTERNATIONALEN MODELLBAUAUSSTELLUNG IMA 1982.

Mit dem großen Stand, der uns diesmal zugewiesen wurde war es uns möglich, einen QUERSCHNITT DURCH DEN GESAMTEN MODELLBAU -

vom kleinsten Anfängergleiter bis zum 10 kg Großmodell zu bieten.

Eine besondere Attraktion stellten die drei Saalflugmodelle dar, die, sicher hinter Glas geschützt, das Publikum ganz besonders begeisterten.

Als Vorteil erwies sich auch die kleine Sitzcke neben dem Stand, wo den Modellbauinteressierten, abseits vom großen Besucherstrom, bereit willigst Auskunft und Information gegeben wurde. Ein Dia-Projektor, der die ausgestellten Modelle im Flug zeigte, rundete das Gesamtbild unseres Standes ab. An den vier Ausstellungstagen wurden insgesamt 100.000 Besucher gezählt. Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei. Peter Birke



JUGENDFLIEGEN in Kärnten

Ein Bericht von Jugendreferent Edi Wallner

Bereits zur Tradition gehört das 10. Oktober Pokalfliegen in der Klasse KS für die Jugend in Kärnten.

Bei sehr schönem Spätherbstwetter beteiligten sich 20 Buben und 1 Mädchen und flogen auf der Weingartenwiese bei Finkenstein mit viel Begeisterung mit mehr oder weniger Glück einen sportlichen Wettbewerb. Ganz erfreulich ist die Tatsache, daß die Leistungen und die Handhabung mit den Modellen ständig besser wird. Bei diesem Wettbewerb gab es einen haushohen Favoriten mit dem, aus einer Freiflieger-Familie stammenden, Albin Tilly aus Finkenstein, der dann auch den Wettbewerb mit fünf Maximalzeiten

gewann.

Ich hoffe, daß mit einem Bundesjugendreferenten auch andere Bundesländer mehr Aktivitäten für Jugendarbeit, besonders im Freiflug, zeigen und wir in Zukunft auch ein Vergleichsfliegen mit anderen Bundesländern beziehungsweise eine bundesweite Meisterschaft in der Klasse KS durchführen können. Im kommenden Frühjahr wird bei uns in Kärnten auch wieder eine Landesmeisterschaft in der Klasse KS durchgeführt, und ich ersuche bereits heute alle Gruppenobmänner möglichst viele Jugendliche zu diesem Wettbewerb zu entsenden.

Die Ergebnisse des 10. Oktober-Pokalfliegens in der Jugendklasse KS -

1. Tilly Albin	Finkenstein	150	150	150	150	150	750	Sekunden
2. Horr Gernot	Klagenfurt	150	60	127	150	132	619	"
3. Dolezal Walter	Finkenstein	150	66	150	108	106	580	"
4. Kogelnig Gert	Radenthein	105	130	101	76	97	509	"
5. Paar Hubert	Finkenstein	62	137	107	150	51	507	"
6. Köllner Carsten	Radenthein	137	117	89	51	66	460	"
7. Struggel Roman	Finkenstein	75	66	150	66	57	414	"
8. Tuschnig Robert	Feistritz	72	56	73	61	150	412	"
9. Müller Dieter	detto	76	119	66	79	49	389	"
10. Weber Carmen	Finkenstein	0	74	98	140	62	374	"

11. Kogelnig Mark 337, 12. Brandner Siegfried 333, 13. Strobl Rainhold 309, 14. Bettschar Gerald 303, 15. Glantschnig Mario 273, 16. Eisenkeil Christian 271, 17. Wildnig Ingo 266, 18. Wiedergut Armin 251, 19. Zima Albert 229, 20. Müller Peter 201, 21. Nadolph Rainer 146.

+++++

Modellsport MOTOREN
FERNSTEUERUNGEN
MODELLE

webra



Bei dem im Juli des vergangenen Jahres in Kärnten durchgeführten großen ASKÖ-BUNDESFEST, an dem sich über 15.000 Sportler aller Sparten beteiligten, trugen die ASKÖ-Modellflieger ihre internationalen Bundesmeisterschaften aus.

Die Klassen F4C, RC/MS sowie die Damenklasse RC IV/D wurden auf dem ÖMV-Modellflugplatz in St.Johann im Rosental ausgetragen.

In der Klasse F4 C beteiligten sich 15 Wettbewerber.

1. und ASKÖ-Bundesmeister wurde mit 1860 Punkten der Radentheiner Vinzenz Pippan vor Ing.Walter Dettelbacher, ÖMV Klagenfurt mit 1640 und Hans Greschnitz, MFC Kappel mit 1621 Punkten. 4.Manfred Maurer, Feldkirchen 1620, 5. Edi Wallner mit 1575 P.

In der Klasse RC/MS starteten 16 Teilnehmer. 1. und ASKÖ-Bundesmeister wurde Gerhard Glück, Salzburg mit 3098 Punkten vor Anton Gräßling, ÖMV-Klagenfurt 3087 und Lenz Gregori, ASKÖ-Villach mit 3085 Punkten. 4.Edgar Loidl, 3029 und 5.Franz Glück, beide ÖMV-Salzburg mit 3028 Punkten.

Besonders nett und interessant war der Wettbewerb in der Damenklasse RC/IV-D. Es starteten nicht weniger als 16 Damen, darunter 2 Schweizerinnen und eine Deutsche. Es wurde ein verkürztes RC IV-Programm geflogen (ohne Haarnadel). Die Wettbewerberinnen konnten auch mit einem Lehrer-Schüler-Sender fliegen, doch wurden dann pro Eingriff des Lehrers in das Flugprogramm jeweils 10 Punkte abgezogen. Lediglich die Damen vom ASKÖ-Villach flogen ohne (Lehrer) und mit eigenen Air fish-Modellen, die sie in einer Art Bauernmalerei ganz lieblich angemalt hatten. Die anderen Damen flogen ebenfalls mit Air fish, die der Veranstalter bereitgestellt hatte.

1. internat. ASKÖ-Bundesmeisterin wurde die junge Steirerin Annemarie Kahlhofer (am Foto Start Nr. 6) mit 638 Punkten vor Ernestine Kamper, ÖMV-Villach mit 597 und Renate Hoffelner, ASKÖ-Villach mit 590 Punkten. 4.Maria Wögrath, ÖMV-NÖ 518, 5.Erika Krill, ÖMV-Wien 512, 6.Ruth Öggerli, Winterthur/CH 495, 7.Hilde Bergner, Steiermark 486, 8.Monika Himmelsbach, ASKÖ-Villach 450, 9.Elfi Bruckmann, ÖMV-Villach 419, 10.Carmen Pekol, ASKÖ-Villach 418, 11.Angela Bestelmeier, München 412, 12.Christine Hofbauer ÖMV-NÖ 391, 13.Uschi Koelliker, Zürich 305, 14.Maria Schiffer, Steiermark 298, 15.Edith Heimburger, St.Veit/Glan 284 und 16.Erna Selg, ÖMV-Tirol mit 272 Punkten.



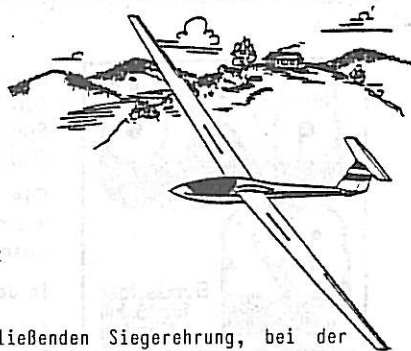
Die Klasse RC IV wurde in Villach ausgetragen. Starke Regenfälle bewirkten, daß von den 104 gemeldeten Teilnehmern nur mehr 38 in der Endwertung aufschienen. In der Jugendklasse waren es 8. 1.und intern.ASKÖ-Bundesmeister wurdeGustav Fradl, ÖMV-Feistritz 804 vor Franz Glück, ÖMV-Salzburg 802 und Richard Gradischnig, ASKÖ-Villach 783 P. 4.Walter Taxer, ÖMV-Feistritz 761 5.Lenz Gregori 760 Punkte.

ASKÖ-Jugendmeister wurde Ernst Draschenbacher, ASKÖ-Steiermark 677 vor Robert Wallner, MFC-Leoben 613 und Christian Himmelsbach, ASKÖ-Villach 516 Punkten. 4.Heimo Draschenbacher 488, 5.Harald Bergner, ASKÖ Stmk. 480 P.

6. KREMSTAL POKALFLIEGEN

am Hochkogel
bei Schlierbach/OÖ.

Ein Bericht von
Roman Kokely, Linz



Das 6. KREMSTAL-POKALFLIEGEN verursachte den Ver-anstaltern schon vor dem Wettbewerb einiges Bauchweh. Es hatten wieder 114 Wettbewerber genannt und die Wettervorhersage war auch nicht besonders gut, sodaß man sich zwangsläufig an das Jahr 1980 erinnerte. Über 100 Teilnehmer und ein Wettergott, der versuchte, alles was er an Wetter hatte, an einem Tag herzuzeigen.

Am ersten Wettbewerbstag ließ dann auch die Anfahrt bei dichten Nebel nicht viel Gutes erwarten. Doch zur großen Überraschung stand dann der Gipfel des Hochkogels in strahlender Sonne und man konnte auch hoffen, daß sich der Nebel weiter lichten werde.

Da für den Tag nicht mit Wind zu rechnen war, richtete man sich für das "Hinunterfliegen" ein. Das Landefeld wurde am Fuße des Hanges ausgesteckt und jeder Wettbewerber durfte sein Modell bis dorthin begleiten.

Damit wurde wieder einmal bewiesen, für einige Piloten in überreichlichem Maß, daß es zu Recht "Modellflugsport" heißt.

Durch den überraschend hohen Ausfall an Startern (es kamen von den 114 Genannten nur 81), konnte es sich der Veranstalter erlauben, da das Landefeld noch im Nebel lag, den Start um eine knappe Stunde zu verschieben.

Um 11 Uhr wurde dann gestartet und über zwei Drittel des ersten Durchganges waren die Wertungen sehr dicht und gleichmäßig. Doch die besten Ergebnisse brachte, begünstigt durch aufkommende Thermik, das letzte Drittel des Starterfeldes. Die Doppelführung der Piloten Doppler und Niederhofer und die vielen knappen Wertungen dahinter, versprachen ein spannendes Fliegen. Dies wurde im 2. Durchgang durch einige neu dazugekommene Siegerwärter unterstrichen, sodaß im 3. Durchgang bis zum letzten Starter die Spannung erhalten blieb. Nach der Endabrechnung gab es für die Steirer einen zweifachen Erfolg. Sieger wurde der Eisenerzer Gerhard Niederhofer vor Bernhard Pomberger, der den 2. Platz schon abonniert hat. Die Plätze 3 bis 5 gingen an heimische Piloten.

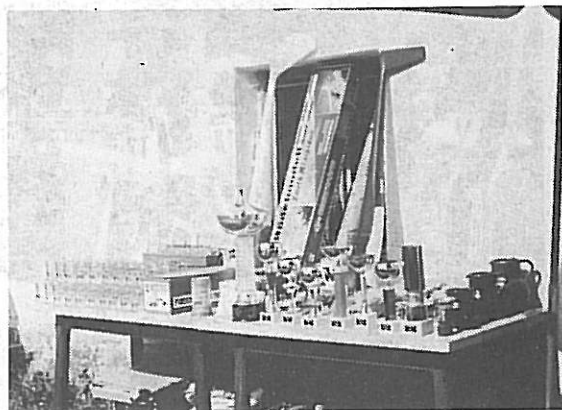
Das ER & SIE Fliegen fand wieder begeisterten Anklang und trug zur Aufheiterung aller Anwesenden bei (nicht der Modellbauhändler, wie fälschlich von einigen behauptet wurde). Es gab sogar Paare, die nur zu ER & SIE Fliegen kamen.

Bei der anschließenden Siegerehrung, bei der keiner leer ausging, waren nur noch fröhliche Gesichter zu sehen.

Den Spendern der vielen wertvollen Preisen und den unermüdlichen Helfern sei hier nochmals gerzlich gedankt.



Gespannt, aber nicht ohne Hoffnung, übergibt beim ER & SIE Fliegen Herr Doppler sein Flugmodell an Frau Kokely.



Nochmals vielen Dank allen Spendern dieser schönen Preise.



Siegerfoto, v.l.: 2.Pomberger, 1.Niederhofer
3.Hauer, 5.Humer, 4.Freimuth Sen.

Ein paar Worte zum "Hinunterfliegen"

Bei den meisten Hangflugwettbewerben gibt es Schwierigkeiten, wenn man das F3F-Programm mit der 1000 Meter Strecke fliegen will. Beischlechten Windverhältnissen gibt es zu viele Nullwertungen oder wenn die Hanghöhe zum Hinunterfliegen nicht ausreicht, ist das F3F-Programm undurchführbar. Da aber dieses Programm für Staatsmeisterschaften verpflichtend ist, sollte es auch bei allen anderen Wettbewerben geflogen werden. Und da dürfte es wohl nicht wesentlich sein, ob man 10 Strecken zu 50 m fliegt.

Vorschlag: Die Regeln so zu ändern, daß die zu fliegende Streckenlänge vom Veranstalter festgelegt werden kann. Diese Regelung wird, wie wir erfahren konnten, auch in Deutschland angewendet.

Ergebnisse - Einzelwertung:

1. Niederhofer Gerhard	Union Eisenerz	1000	812	940	1940 Punkte
2. Pomberger Bernhard	FMC Mürzzuschlag	908	818	1000	1908 "
3. Hauer Werner	ASKÖ-MFC Linz	3	1000	899	1899 "
4. Freimuth Rudolf Sen.	Weißer Möve Wels	934	747	963	1897 "
5. Humer Alfred	detto	954	727	933	1887 "
6. Hofreiter Klaus	Union Eisenerz	914	662	953	1867 "
Draschbacher Ernst, Jun.	FSG Ob.Murtal	914	558	953	1867 "
8. Nußbaumer Peter	MBC Vogelweide Mödl.	901	708	963	1864 "
9. Buresch Gerhard	MFC Falke Wien	852	831	993	1845 "
10. Dopler Günther	MFC Wr.Neustadt	1000	630	839	1839 "

11.Thalinger 1835, 12.Mayr W. 1829, 13.Vcelouch 1814, 14.Rueger 1811, 15.Schuster 1766, 16.Kosel 1762, 17.Hofstätter 1746, 18.Schaarschmidt 1737, 19.König 1731, 20.Nogel 1729, 21.Mayr.B. 1724, 22.Seitner 1723, 23.Kienesberger 1722, 24.Steiner 1715, 25.Brettschneider 1672, 26.Platzer 1666, 27.Kokely 1649, 28.Prasch 1639, 29.Buresch 1626, 30.Pribyl 1622, 31.Schwarzimüller, Jirman 1621, 33.Lederhilger 1609, 34.Huber 1602, 35.Berger 1601, 36.Danner 1595, 37.Draschbacher Sen. 1594, 38.Markowetz 1583, 39.Ulm 1570, 40.Ferdan 1561, 41.Platzer F. 1542, 42.Mühlberger 1522, 43.Schaarschmidt Ch. 1512, 44.Reiter 1507, 45.Mayrhofer 1506, 46.Masopust 1499, 47.Eisinger 1498, 48.Scheucher, Mittermair 1495, 50.Haslauer 1491, 51.Kersche 1490, 52.Eggermann 1478, 53.Hab 1476, 54.Renn 1458, 55.Sterlike 1447, 56.Weissenbacher 1445, 57.Martin 1438, 58.Umfer 1437, 59.Salcher 1432, 60.Maisriemler 1421, 61.Greindl 1419, 62.Stadlober 1413, 63.Sattmann 1411, 64.Stocker 1408, 65.Robar 1401, 66.Totter 1398, 67.Drechsler 1394, 68.Reisenhofer 1390, 69.Mayr H. 1389, 70.Commenda 1354, 71.Lesky 1342, 72.Ellmeier 1262, 73.Mayer 1158, 74.Bierhaus 1110, 75.Dunger R. 1092, 76.Stangl 1046, 77.Purkartshofer 1041, 78.Neumann 1015, 79.Mittendrein Sen. 985, 80.Wagner 900, 81.Arnberger 842 Punkte.

Mannschaftswertung:

1. Union Eisenerz 5530, 2.SMC Kirchdorf/Graz 5388, 3.Weißer Möve Wels 5386, 4.MFC.Wr.Neustadt 5162, 5.RC SFG München-Egl. 5143, 6.MFC Mürzzuschlag 5129, 7.MFK Quax Linz 5117, 8.MFC Falke Wien 4978, 9.MBC Vogelweide Mödl. 4960, 10.KSV Kapfenberg 4735, 11.FMBC Vienna 4718, 12.MFC Weichstetten 4714, 13.RC SFG München-Egl.II 4681, 14.MBC Vogelweide Mödl.II 4668, 15.UMFC Meggenhofen 4612, 16.Union Eisenerz II 4268, 17.ASKÖ Köflach 4145, 18.MFK Quax Linz II 4021, 19.MBC Steyr-Weistrach 3989 Punkte.

ER & SIE Fliegen - 24 Paare:

1. Löberbauer G. - Mayr B., 2. Thalinger J. - Thalinger W., 3. Reisinger A. - Draschbacher E., 4. Huemer H. - Renn E., 5. Hirner S. - Niederhofer G., 6. Bauer H. - König G., 6. Rieger K. - Rieger E., 8.Prasch - Prasch F., 8. Robar Ch. - Robar A., 10. Totter A. - Totter G. - 11. Kiensberger A. - Kiensberger.

Keine Angabe der Punkte auf der Ergebnisliste.

FÜRSTENFELDER-POKALFLIEGEN F1A

24. Oktober 1982

Der Herbst - vor allem der Oktober - bedeutet für Österreichs Freiflieger immer Hochsaison. Die Felder sind abgeerntet, jetzt können auch jene Vereine aktiv werden, denen während der Vegetationsperiode kein geeignetes Wettbewerbsgelände zur Verfügung steht. Nachfolgend ein Kurzbericht über den Saisonausklang in der Südoststeiermark, der von der Modellflugsektion des SFC Fürstenfeld mit Erich Hohenbalken an der Spitze bestens vorbereitet und zur Zufriedenheit der Teilnehmer abgewickelt wurde.

Am Sonntag, dem 24. Oktober 1982 fanden sich 24 Teilnehmer der allgemeinen Klasse und 5 Jugendliche zum F1A-Pokalfliegen auf den nach heftigem Nachtregen teilweise unter Wasser stehenden Wiesen und Äckern südlich des Flugplatzes Fürstenfeld ein. Das Wetter spielte mit: sonnig, warm, wenig Wind - aber von wo? Lokale Einflüsse führten bei dem leichten Hauch aus ständig wechselnder Richtung vielfach - vor allem bei der Jugend - dazu, daß es zum Problem wurde, die Modelle überhaupt auf volle Höhe zu bringen. Der erste Durchgang war so kräfteraubend, daß die Wettbewerbsleitung die Startstelle auf eine trockenere Wiese näher zum Flugplatz hin verlegte. Da sich der Wettbewerbsbeginn wegen des Morgennebels erheblich verzögert hatte, wurde die Durchgangszeit auf 40 Minuten gekürzt, was dann am Nachmittag zur Drängerei gegen Durchgangsende führte.

Trotz der nicht ganz leichten meteorologischen Bedingungen kam es zu einem Zweierstechen, das der Klagenfurter Ehrlich vor dem heuer sehr gut fliegenden Linzer Fuß für sich entschied. Kreisschlepp war bei der undurchschaubaren Wetterlage für einen Erfolg unumgänglich.

7. F1 A - SILVESTERPOKALFLIEGEN 1982

Ing. Ernst Reitterer

Schon vor 21. Jahren wurde der 1. Freiflug-Silvesterwettbewerb durch den FSV-Hallein unter Manfred Koller, eben als Winterwettbewerb veranstaltet. Ausgeflogen wurden damals die Freiflugklassen: F1 A, F1 B, CH und Wurfleiter. Veranstaltungsort war ANIF bei Hellbrunn, am südlichen Stadtrand von Salzburg. Als Termin kam immer jenes Wochenende in Frage, welches Silvester am nächsten lag. Nach 5 Bewerben dieser Art wurde es still um diese Veranstaltung. Erst 16 Jahre danach, zu Silvester 1981, gab es einen zaghaften Versuch, diese Tradition wieder aufleben zu lassen, mit dem Ziel, wirklich am Silvestertag einen Freiflugwettbewerb zu veranstalten, aber nur in der



Im Herbst 1982 erfolgreichster österr. F1A-Flieger, Helmut Fuß aus Linz: Hier bei der Siegerehrung. Der Organisator Erich Hohenbalken überreicht den Wanderpokal.

Eine Bemerkung am Rande: In Fürstenfeld zeigt es sich, wie gut die gemeinsame Ausübung verschiedener Flugsportarten zur gleichen Zeit und auf begrenztem Raum funktionieren kann! Während die F1A-Modelle 100 m neben der Hartbelagpiste des gepflegten Flugplatzes ihre Kreise zogen (dann und wann landete auch eines auf der Piste - die startbereite Cessna wartete dann eben eine Minute, bis das Modell weggeräumt war), zogen die Fallschirmspringer einen Zielsprungbewerb durch und die Motorflieger einschließlich der vielbeschäftigten Absetzmaschine starteten zu ihren gewohnten sonntäglichen Runden. Mit gegenseitigem Verständnis und gutem Willen geht es eben. Stoßseufzer eines Wieners: "Ja, bei Euch in der Steiermark."

Klasse F1 A - Segelflugmodelle.

Zu Silvester 1982 trafen sich um 9,30 Uhr am traditionellen Freifluggelände in Anif 21 Wettbewerber. Obwohl es beinahe wolkenlos war und kaum Schnee lag, konnte die Veranstaltung nicht beginnen, weil ein sehr kalter Südostwind bis 8 m/s ein Fliegen verhinderte. Durch die immer weiter fortschreitende Verbauung ist die Platzgröße sehr eingeschränkt, sodaß auch bei einer Reduzierung der Maximalzeit auf 120 Sekunden es nicht ausgereicht hätte, mit der Platzgröße das Auslangen zu finden. So mußte man sich entschließen, auf ein anderes Gelände auszuweichen, welches hinter

dem Haunsberg, nahe Nußdorf, im Oichental zwischen Steinbach und Eisping, etwa 30 km nordöstlich von Salzburg gefunden wurde. Dort sind ausgedehnte und hindernisfreie Wiesenflächen, weithin überschaubar, aber leider für uns nur im Winter zugänglich. Siehe da, und hier gab es wettermäßig ideale Freiflugverhältnisse: kaum Wind und es war viel wärmer.

3 Teilnehmer hatten es vorgezogen, nicht mehr mitzukommen, sodaß der Wettbewerb schließlich mit 18 Konkurrenten aus drei Bundesländern und dem benachbarten Bayern abgewickelt wurde.

Bekannte F1A-Flieger bzw. ehemalige EM- und WM-Teilnehmer wie Salzer, Kamp und Horcicka sah man am Start, aber auch die Söhne der arrivierten Freiflieger mischten mächtig mit.

Thermik war kaum vorhanden und daher sehr schwer aufzuspüren; da half auch keine noch so ausgefeilte Kreisschlepptechnik, wie sie einmal mehr von Helmut Fuss aber auch von Klaus Salzer demonstriert wurde. Insgesamt wurden nur 8 Max zu je 180 Sekunden erzielt, dabei betrug z.B. die Durchschnittszeit des Siegers 158 Sekunden, und eine einzige Sekunde war letztlich für den Sieg entscheidend, den sich verdient Altmeister Vaclv Horcicka holte. Sein Modell ist sicherlich schon über 15 Jahre alt, ist papierbespannt, hat höhere Flügelstreckung und einen vorgespannten Turbulenzfaden, ist jedoch ohne Kreisschlepphaken ausgestattet.

Aber das beste Team war Vater und Sohn Nitsche aus Salzburg mit dem 2. und 7. Platz. Dabei ist zu erwähnen, daß Nitsche Junior erst 8 Jahre "jung" ist. Dipl. Ing. Heinz Nitsche ist bekannter Fesselflieger und wurde bei seiner ersten Landesmeisterschaft im Freiflug gleich Landesmeister in F1A. Sein Modell ist in der robusten Jedelsky-Bauweise erstellt, hat allerdings, ähnlich dem Erstplatzierten, höhere Streckung. Der 3. Platz ging an Dipl. Ing. Klaus Salzer, der im letzten Jahr nur knapp die Qualifikation für die F1A-Nationalmannschaft verfehlte. Sein Modell "Lovebird 4 1/2" wurde bereits im prop 2/81 vorgestellt. Die auffallenden Merkmale: geteilter Kastenrumpf, elektronischer Summer zum leichteren Auffinden in unwegsamem Gelände und Kreisschleppleinrichtung in Form eines asymmetrischen Impulshakens.

Besonderer Dank ergeht an unseren "Grillmeister", Ing. Andreas Steindl und an Frau Koppitsch, die dann kostenlos Glühmost, Grillwürstel mit Bauernbrot, Gurkerln und Senf an die Teilnehmer und Funktionäre servierte.

Es war alles in allem eine Veranstaltung, die sich sehen lassen konnte, und es wurde seitens der Teilnehmer mit Freude zum Ausdruck gebracht: "Wir kommen wieder zu Silvester 1983 !"



Das beste Team : Vater und Sohn Nitsche aus Salzburg, stellt sich dem Fotografen.



Viel Rummel, doch kaum Leerlauf herrschte an den Startstellen, dadurch konnte auch FF-Fachreferent Ing. Ernst Reitterer den Wettbewerb in sogar 3 1/4 Stunden mit nur 4 Zeitnehmerpaaren über die Runden bringen.

Die Ergebnisse :

1. Mag. Wenzel Horcicka	MFC Wr. Neustadt	157	145	171	161	150	157	164	1105	Sekunden
2. Dipl. Ing. Heinz Nitsche	MFC Salzburg	157	158	157	180	180	121	151	1104	"
3. Dipl. Ing. Klaus Salzer	MFC Wr. Neustadt	180	114	180	141	141	157	168	1081	"

3.Freyhofer R. 1075, 5.Steiner W. 1059, 6.Kamp W. 1057, 7.Nitsche H.Jun. 1044, 8.Redinger J. 1016, 9.Steiner Christine und Hythrek R. 996, 11.Oberrather F. 988, 12.Hythrek K. 976, 13.Meusburger H. 955, 14.Meusburger H.Sen. 907, 15.Fuss H. 893, 16.Hofstadler H. 803, 17.Rummel A. 640, 18.Horcicka T. 519.

HUEMER CUP 1982

Zum zweitenmal wurde im Bezirk Liezen der HUEMER CUP für Modellflieger ausgetragen, wobei leistungsmäßig ein unverkennbarer Aufwärtstrend festzustellen war. Insgesamt waren 4 Teilwettbewerbe in einer Jugendklasse und der Allgemeinen Klasse ausgeschrieben. Als Veranstalter fungierten der WSV-Liezen, die Union Eisenerz, der MFSC-Rottenmann und der HSV-Aigen/Ennstal. Der erste Bewerb fand in Liezen in der Klasse RC IV statt. Es siegte in der Allgemeinen Klasse Alfred Schatz (Enns) vor Wolfgang Posch (Rottenmann) und Rainer Koppler (Enns). In der Jugendklasse gewann Robert Sölkner (Liezen) vor Detlef Langreiter (Liezen) und Wolfgang Mayer (Eisenerz). Den beiden Piloten der Schleppmaschinen, Alfred Schatz und Rainer Koppler aus Enns, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Das auf dem Fluggelände Admont-Rüthelstein in Szene gegangene "modifizierte" Hangsegeln gewann in der Allgemeinen Klasse Robert Seitner vor Gerhard Niederhofer und Klaus Hofreiter (alle Eisenerz). Die Jugendklasse sah Christof Umfer vor Manfred Berner und Gerald Planitzer (ebenfalls alle Eisenerz) in Front.

Als dritter Teilbewerb wurde in Rottenmann-Bärenndorf, bei äußerst stürmischen Winden, ein Ziellandewettbewerb durchgeführt. Dabei holte sich Herbert Rojer (Aigen) vor Wolfgang Posch und Gernot Pirkmann (beide Rottenmann) den Sieg in der Allgemeinen Klasse. In der Jugendklasse gewann Robert Sölkner (Liezen) vor Wolfgang Mayer und Christof Umfer (beide Eisenerz).

Schließlich stand in Aigen im Ennstal, bei herrlichem Flugwetter, als Abschlußbewerb ein Zielfliegen mit Ziellanden auf dem Programm. Der Sieg in der Allgemeinen Klasse ging an Erich



Die Sieger beim Ziellandewettbewerb in Rottenmann - v.l. Obmann Reinhold Haslebner, Christof Umfer, Wolfgang Posch, Robert Sölkner, Herbert Rojer, Wettbewerbsleiter Zimmermann, Gernot Birkmann und Wolfgang Mayer.

Lemmerer (Aigen) vor Wolfgang Posch (Rottenmann) und Horst Haspel (Leoben). Die Jugendklasse sah Christof Umfer vor Robert Sölkner und Werner Luidold (Aigen) siegreich.

Diese Plazierungen ergaben folgenden Endstand im HUEMER CUP 1982:

Allgemeine Klasse: 1.Wolfgang Posch (Rottenmann), 2.Robert Seitner, 3.Gerhard Niederhofer (beide Eisenerz), 4.Herbert Rojer (Aigen) und 5.Peter Etlinger (Eisenerz).

Jugendklasse: 1.Robert Sölkner (Liezen), 2.Christof Umfer, 3.Wolfgang Mayer (beide Eisenerz), 4.Werner Luidold (Aigen), 5.Erik Parteder (Rottenmann). Die Ehrung für die Gesamtsieger fand in Aigen im Ennstal statt, wobei der Geschäftsführer der Firma Huemer, Fritz Stangl, schöne Pokale und Wanderpreise überreichen konnte.

Reinhold Haslebner

XVIII. CUP REPUBLIKE Int. Freiflugwettbewerb in Zagreb am 16.Oktober 1982

Der Wettbewerb wurde in den Klassen F1 A,B,C ausgetragen. Im Vergleich zu 1981 nahmen diesmal nur 6 Wettkämpfer aus Österreich teil. Ein Grund der geringen Teilnehmer lag bestimmt auch an dem ausgefüllten Terminkalender im Oktober und sicher auch die wirtschaftlichen

Schwierigkeiten mit Treibstoff etc. in Jugoslawien. Wenn man an der Grenze volltankte kam man aber sicher mit einer Tankfüllung bis Zagreb und zurück. Die Unterbringung im Hotel Sport war ebenso wie das Essen sehr gut. Am Samstag fand auf dem "Aerodrom Lusko" (ca. 6 km von Zagreb entfernt) der

Wettbewerb statt. Leichter Wind und Sonnenschein waren in Verbindung mit der Organisation, die unauffällig und sehr zweckorientiert agierte, nahezu ideale Bedingungen für einen Freiflugwettbewerb. Lediglich die Windrichtung ließ zu wünschen übrig, da ab dem 2.Durchgang des öfteren Modelle zu den recht nahen Hangars und in die Militärkaserne flogen. In solchen Fällen waren stets Soldaten bereit, die Modelle zurückzubringen. In der Klasse F1 B war kein einziger Österreicher (!!!) am Start und standen in der Klasse F1 A 4Teilnehmer und in der Klasse F1C 3 Teilnehmer aus Österreich einer jugoslawisch-italienischen Übermacht gegenüber. Von den 47 Wettbewerbern in F1A gelangten 14 in das Fly-off und waren darunter auch die Österreicher Pacher und Fuss. Das erste Stechen brachte auch gleich den Sieger und Pacher erreichte mit 170 Sekunden den 13. und Fuss mit 155 Sekunden den 14.Platz. Bei Pacher verhinderte ein Hangar eine bessere Zeit im Stechen, da dieser den Flug vorzeitig beendete. Die geringen Zeitunterschiede im Stechen (der jugoslawische Sieger erreichte 230 und die ersten 8 liegen innerhalb 40 Sekunden) zeigen das hohe Niveau der Modelle.

In der Klasse F1C waren "die siegreichen Drei" (Truppe, Hartwagner und Kraus) seit 1975 das erste Mal wieder einmal gemeinsam (als Aero Club Wien) bei einem Wettbewerb vertreten. In den ersten 7 Durchgängen erreichten Kraus und Truppe jeweils Maximalzeiten und Hartwagner kämpfte wie gewohnt taktisch hervorragend und machte damit die Unterlegenheit des Modelles mehr als wett. Mit 3715 Gesamtsekunden wurde der Sieg in der Mannschaftswertung erreicht, und es ist zu bedauern, daß bei EM und WMauf solche Möglichkeiten verzichtet werden muß. Das Stechen erreichte neben den beiden Österreichern nurmehr

der Italiener Venuti. Sein Modell war im Gleitflug etwas Überlegen, und er war der Favorit im Fly-off. Überraschend flog im 4-Minuten-Stechen auch Kraus mit seinem gedrungenen Modell voll, und es kamen alle 3 ins nächste Stechen. Kraus und Truppe sahen ihre Modelle in die Kasernengegend schweben und als sie sie fanden, waren sie in den Ästen von zwei hohen Bäumen gelandet. An ein Herunterholen war im Augenblick nicht zu denken, und so mußten beide mit leeren Händen zum Startplatz zurückkehren. Das nächste Stechen fand nun schon in der ab endlichen Dämmerung statt. Nur der Italiener flog noch sein bestes Modell, während Kraus und Truppe ihre Ersatzmodelle aus der Kiste holen mußten. Mit 275 Sekunden gewann dann auch Venuti das Rennen. Kraus belegte mit 275 Sekunden den 2.Platz, vor Truppe, der es auf 232 Sekunden brachte. Gerade bei Truppe war das Fehlen des eigens für das Stechen eingestellten Modelles ein großes Handicap. Wer weiß, wie das Ergebnis gelautet hätte, wären die beiden Österreicher mit den besseren Modellen zu Start gekommen. Den erfreulichen Abschluß des Tages bildete die zwischenzeitliche Bergung der Modelle durch die Soldaten. Leicht beschädigt konnte man (nun schon in der Dunkelheit) diese Modelle in die Transportkisten packen.

Bei der wie üblich späten Siegerehrung im Hotel wurden auch die Sieger des "Kup Republik" geehrt, welcher die beste Mannschaft (bestehend aus 3 Teilnehmern in den 3 Klassen) ausgezeichnet. Bei den gezeigten Leistungen der österreichischen Teilnehmer wären mit einem Wakefield-Team sicher auch dieser Pokal in greifbarer Nähe gewesen. Aber vielleicht könnte das im nächsten Jahr gelingen.

Werner Kraus

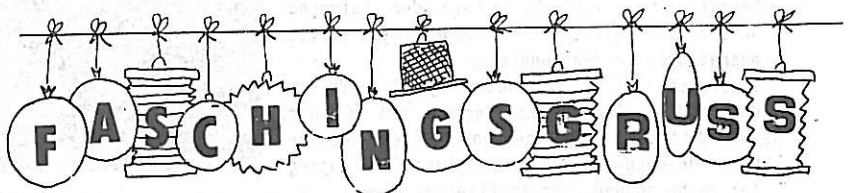
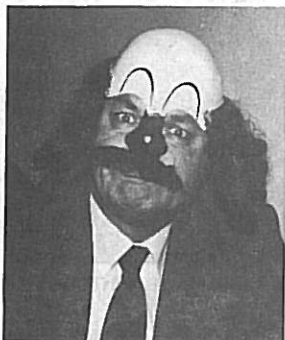
Die Ergebnisse in F1A + F1C:

1. Bauer D	N.Mesto	1260+230
2. Soave P.	Monlacone	1260+222
3. Silaj P.	Sisak	1260+218
13.Pacher Erwin	Kärnten	1260+170
14.Fuss Helmut	OÖ	1260+155
17.Kraus Werner	Wien	1237
28.Horcicka Vaclav	NÖ	1138

1. Venuti G.	Monfalcone	1260+240+275
2. Kraus Werner	Wien	1260+240+262
3. Reinhard Truppe	Kärnten	1260+240+232
8. Hartwagner F.	Burgenland	1195.

Mannschaftswertung :

1. Aero Club Wien	3715 Sekunden
2. Aeroklub Ptuj	3641 "
3. Aeroklub Sisak	2893 "





STEIERMARK

Bereits zum 4. Mal konnte die UMFG-Zeltweg die LM RC IV abhalten.

Als im April die Landesfachwarte Sitzung unter der Leitung von ONF-Dipl. Ing. Harald Sitter und F3B-Fachreferent Norbert Habe abgehalten wurde, kam zur Sprache, daß bei RC IV LM nur wenige Wettbewerber teilnehmen. Norbert Habe schlug vor, als Startart nur Hochstart zuzulassen. Dem stimmte auch Harald Sitter zu.

Da wir auf unserem Modellflugplatz auch Schwierigkeiten mit den Anrainern, wegen des Motorlärms haben und auch ich für eine naturgetreue Startart bin, wählte ich diese Startart. Dies wurde auch in der Ausschreibung angegeben, welche von der ONF ohne weiters bestätigt wurde. Kurz vor dem Wettbewerbstag meldeten sich einige Vereine, daß die Ausschreibung nicht stimme und andere Startarten auch zugelassen sein müßten. Ich stützte mich auf die bestätigte Ausschreibung. Aus diesem Grunde wurde die Landesmeisterschaft von einigen Vereinen boykottiert.

LANDESMEISTERSCHAFT in der Klasse RC IV am 8. August 1982 in Maria Buch

Am Wettbewerbstag konnten wir 14 Teilnehmer begrüßen. Es herrschte schwüles, fast windstilles Wetter. Zur Auswahl standen 2 Winden: eine Elektrowinde und eine Motorwinde, mit jeweils 220 m Schnur. Auf Grund der guten Witterung konnte eine gute Ausgangshöhe erreicht und das gesamte Programm abgewickelt werden. Für die Auswertung stand ein Computer zur Verfügung, welcher die Ergebnisse auf einem Fernseher wiedergab. Diesen Computer stellte unser Mitglied Ing. Wehringer zur Verfügung, der ihn auch bediente.

Zum Abschluß sei noch zu erwähnen, daß dieser Bewerb rasch und ohne Schwierigkeiten abgewickelt werden konnte, was auch alle Teilnehmer bestätigten. Bei der anschließenden Siegerehrung wurden für die ersten drei Plätze Medaillen, Pokale und Urkunden überreicht und unter allen Teilnehmern ein Baukasten eines RC-Trainers verlost.

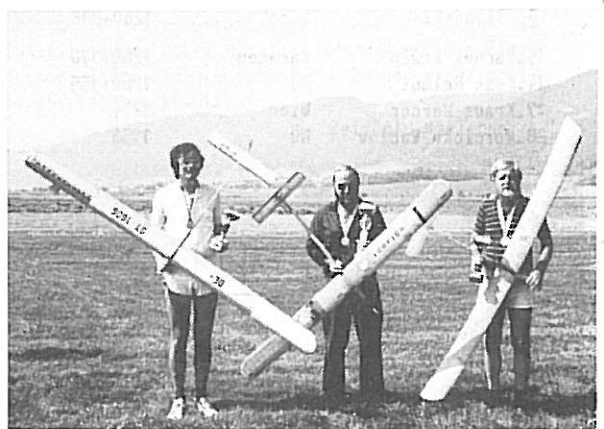
OFFIZIELLE ERGEBNISLISTE DER LANDESMEISTERSCHAFT DER KLASSE RC IV am 8. August 1982 in Maria Buch.

1. Niederhofer Gerhard	Union Eisenerz	776	654	805	1581 Punkte
2. Wallner ?	MFCL Leoben	788	618	764	1552 "
3. Häusl ?	UMFC Zeltweg	722	439	725	1447 "
4. Moosbrugger 1376, 5. Klauscher 1372; 6. Etlinger 1309, 7. Blaschke 1232, 8. Bayerl 1199, 9. Soelkner 1145, 10. Seitner 1020, 11. Umfer 1004, 12. Moesing 851, 13. Moosbrugger sen. 592 Punkte					

LANDESMEISTERSCHAFT in der Freiflugklasse F1 A

Am 5. September 1982 wurde am Militärflugplatz in Zeltweg bei prächtigem Wetter die LM der Klasse F1A ausgetragen. Leider geht, obwohl in Zeltweg ein wunderschöner Platz zu Verfügung steht, die Teilnehmerzahl im Freiflug auch in der Steiermark ständig zurück. Waren es vor 5 Jahren noch etwa 20 Wettbewerber, so konnte heuer der Veranstalter, die Flugsportgruppe Oberes Murtal, nur noch 8 Teilnehmer begrüßen. Daß es in absehbarer Zeit nicht besser wird, geht allein aus der Tatsache hervor, daß nicht einmal eine Jugendklasse ausgetragen werden konnte.

Vielleicht ist es aber doch möglich, daß ein Obmann der Leiter eines Vereines mit 50 oder 100 Mitgliedern seinen Reihen einige Experten dazu bringen kann, einen Freiflugsegler zu bauen und auch zu fliegen.



Landesmeister wurde Helmut Pold vom SFC Fürstenfeld der dem starken Druck von Wolfgang Kohlweg und Rudolf Kahlhofer, beide FSG Ob.Murtal, in einem schönen Wettbewerb standhalten konnte.

Die Ergebnisse :

1. Pold Helmut	SFC Fürstenfeld	167	180	180	180	123	180	180	1190	Sekunden
2. Kohlweg Wolfgang	FSG Ob.Murtal	180	180	138	180	180	180	180	1138	"
3. Kahlhofer Rudolf	detto	098	180	180	180	180	066	180	1064	"

4. W.Gutmann 976, 5. E.Heibl 825, 6. D.Mitschë 822, 7. F.Kalcher 746, 8.W.Heibl 0 Sekunden.
Als Gast Heinrich Nitsche mit 975 Sekunden.

Ohne Bericht die Ergebnisse der

LANDESMEISTERSCHAFT IN DER KLASSE RC-MS
am 13. Juni 1982 in Dietersdorf/Gnasbach

1. Sekirnjak Heinz	UMFC Graz	1575	1588	1598	3186	Punkte
2. Sekirnjak Heinrich	detto	1593	1569	1576	3169	"
3. Rauch Alfred	UMFG Mureck	1570	1481	1550	3120	"

4. K.Fink 3117, 5. W.Schmied 3114, 6. W.Hüdl 3078, 7. A.Schuller 3055, 8. D.Kellner 3043, 9.J.Eder 3037, 10.H.Graf 3029, 11. J.Zwickl 3014, 12. H.Pold 2929, 13.H.Krasser 2787, 14. A.Michelic 2467, 15. N.Felkl 0 Punkte.

STEIRISCHE LANDESMEISTERSCHAFT in F3 B

2./3. Oktober 1982

Der SMC-Antritt war heuer zum ersten Mal Veranstalter von steirischen Landesmeisterschaften.

Bisher waren die Mitglieder des erst 1980 gegründeten Vereins nur durch hervorragende Wettbewerbsergebnisse in Erscheinung getreten. Auf Grund dieser Ergebnisse (ein Staatsmeister, ein Landesmeister und zahlreiche gute Plazierungen bei grossen Wettbewerben) wurde der SMC Graz-Antritt mit der Durchführung der Landesmeisterschaft 1982 betraut. Da es sich dabei um den ersten größeren Wettbewerb des SBC handelte, ging man mit besonderer Sorgfalt an die Organisation. Als Termin wurde der 15./16.Mai 1982 festgesetzt. Leider verfügt der SMC über kein geeignetes F3B-Gelände und so mußten wir auf den Modellflugplatz des KSV-VEW ausweichen. Durch die Errichtung der neuen Mürztal-Schnellstraße mußte aber die Piste des Modellflugplatzes in Sölsnitz-Wieden um 45 Grad gedreht werden. Die dazu notwendigen Erdbewegungsarbeiten waren für den Herbst 1981 vorgesehen, jedoch machte der frühe Wintereinbruch und der lang andauern-



Die Wettbewerbsleitung

de Winter dem Veranstalter einen Strich durch die Rechnung. Da der neue Rasen noch nicht fest genug gewurzelt hatte, mußte man die Landesmeisterschaft neu terminisieren. Die letzten Septemberwochen zeigten sich in herrlichem Herbstwetter und alle fieberten dem Wettbewerb entgegen. Diese Landesmeisterschaft war aber auch gleichzeitig ein Teilbewerb für die Qualifikation zur Staatsmeisterschaft 1983 und daher gab es neben zahlreichen Nennungen aus der Steiermark auch einige Nennungen aus Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten.

Am Freitag vor dem Wettbewerb kam dann allerdings die böse Überraschung für den Veranstalter. Tiefe Wolken und strömender Regen über dem gesamten Bundesgebiet machten ein Vorbereiten des Flugplatzes am Freitag unmöglich. Am Samstag zeigte sich keine Veränderung der Wetterlage, trotzdem nutzte man die kurzen, regenfreien Augenblicke zum Aufstellen der Zelte für die Wettbewerbsleitung und zum Ausstecken des Parcours. Nach einer Verschiebung des Beginnes auf 12 Uhr, konnte die 1.Runde nach der Begrüßung der Modellflieger, sowie des Bürgermeisters von Kapfenberg, der den Ehrenschutz übernommen hatte, bei trübem, aber regenfreiem Wetter gestartet werden.

Die einzelnen Durchgänge wurden in der Reihenfolge Speed-, Strecken-, Zeitflug abgewickelt. Wegen der bereits einbrechenden Dämmerung starteten beim anschließenden Zeitflug stets 4 Piloten gleichzeitig. Dennoch dauerte es bis 17 Uhr bis alle 31 Piloten die erste Runde beendet hatten. Am Sonntag hatte sich das Wetter gegenüber dem Vortag nicht wesentlich gebessert und so wurde die zweite Runde um 8 Uhr mit dem Speedflug gestartet. Leider zeigte ein Zwischenfall bei diesem Durchgang (Bruch des Modells v o r dem Ausklinken. Alte MSO-Regel: Versuch C beginnt n a c h dem Ausklinken !), daß die gültigen Wettbewerbsbestimmungen noch nicht die endgültige Form haben können, und daß ein jeder Wettbewerb immer wieder neue Schwachstellen in der MSO aufzeigt. Sicherlich wird man die Wettbewerbsbestimmungen noch in einigen Punkten überarbeiten müssen. Der angesprochene Zwischenfall konnte jedoch von der vierköpfigen Jury im Sinne des Wettbewerbes und des Piloten bereinigt werden.

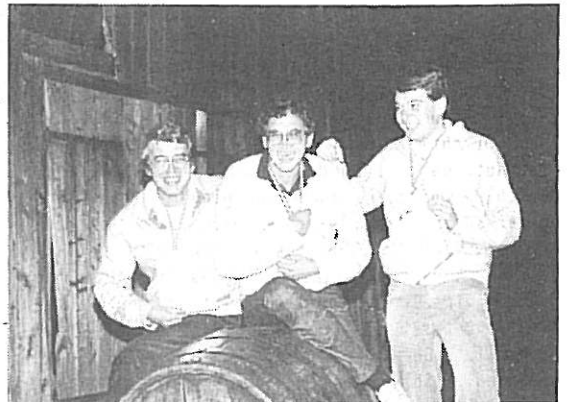


Die 2.Runde konnte dann bei gleichbleibenden Bedingungen bis gegen Mittag beendet werden. Trotz des trübem Wetters wurde beim Zeitflug die 6-Minuten-Grenze sehr oft erreicht, dabei brachte das gemeinsame Fliegen von 4 Piloten sicherlich eine Bereicherung des Bewerbes.

Die 3.Runde wurde kurz vor 13 Uhr mit dem Zeitflug begonnen. Die Reihenfolge der Durchgänge wurde nun umgekehrt, dadurch war es nicht notwendig, die Modelle umzurüsten. So konnte die 3.Runde ohne Unterbrechung an die 2.Runde angeschlossen werden. Leider erwiesen sich alle Maßnahmen, welche die Dauer eines Durchganges herabsetzen sollten, als vergeblich. Der letzte Durchgang, der Speedflug, mußte vor den letzten vier Piloten wegen hereinbrechender Dunkelheit abgebrochen werden.

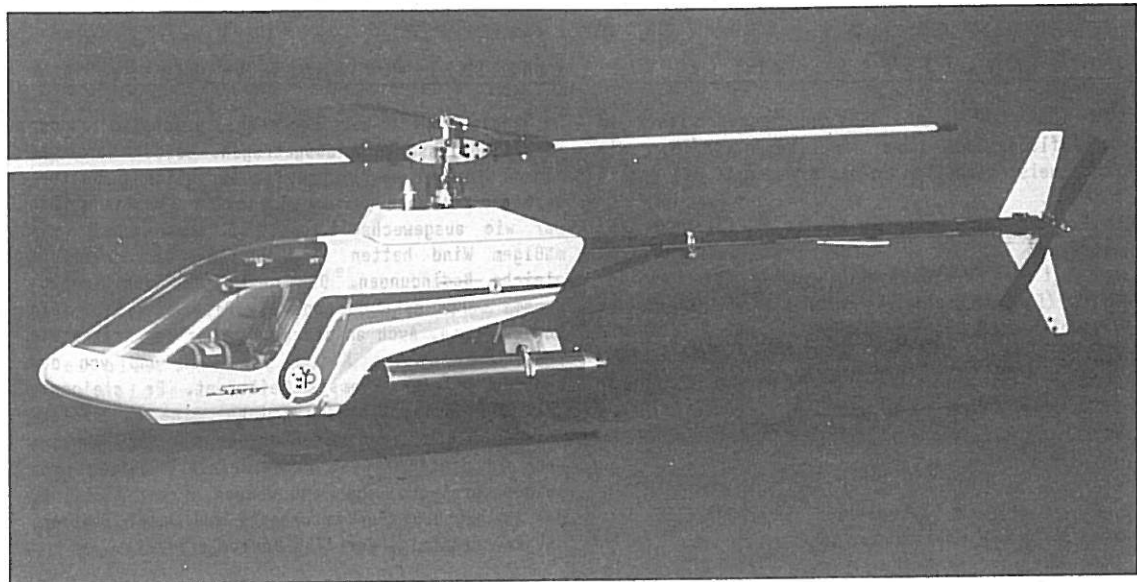
Die nach der Auswertung der letzten Runde sofort erfolgte Siegerehrung mußte bereits in vollkommener Dunkelheit beim Schein einer Laterne durchgeführt werden. Obwohl neben den Piloten aus der Steiermark auch zahlreiche Teilnehmer aus anderen Bundesländern gekommen waren, ging der Gesamtsieg an einen Steierer. Werner Mayr, SMC Graz-Antritz, konnte sich vor seinem Bruder, der noch für den SMBC Kirchdorf startete und vor Walter fiel aus Wiener Neustadt an die Spitze setzen. In der rein steirischen Wertung, nach welcher auch die Medaillen vergeben wurden, gab es einen dreifachen Sieg für den SMC Graz-Andritz. Neben Werner Mayr konnte sich Bodo Gumpert auf dem 2. und der dritte der Mayr-Brüder, Johannes Mayr auf dem dritten Rang klassieren. Anschließend möchte ich noch im Namen des SMC Graz-Andritz dem KSV-VEW für die Benützung des Modellflugplatzes in Sölsnitz-Wieden und für die zahlreiche Unterstützung bei der Organisation dieser Landesmeisterschaft danken.

Michael Pichler



Neu von *Schlüter*

Schlüter **Superior**



Neu von **GUNDERT**
SURFI



KATALOGE im Fachhandel
erhältlich

Generalvertretung für Österreich

E.SCHMALZ Ges.m.b.H. A 1235 Wien / Austria



NIEDERÖSTERREICH

Es berichtet Stephan Reinisch, Waidhofen/Th.

LANDESMEISTERSCHAFT RC III

Wie alle Jahre, so fand auch heuer wieder am Modellfluggelände des UMBC-Waidhofen/Th. die Landesmeisterschaften in den Klassen RC III und F3 A statt.

Am Sonntag wurde mit der Klasse RC III begonnen. An diesem Tag meinte es der Wettergott garnicht gut mit den Wettbewerbern, denn neben eisiger Kälte (Ende August) und böigem Wind regnete es zeitweise sehr heftig, sodaß nicht nur Piloten und Punktrichter in Mitleidenschaft gezogen wurden. Auch den Steuerungen und Motoren machte das Wetter zu schaffen, denn es gab viele Motorenausfälle und Störungen. 13 Teilnehmer sind dann aber doch an den Start gegangen.

Wie zu erwarten, gab es an der Spitze den Kampf des mehrfachen Landesmeisters, Wolfgang Lemmerhofer, gegen den Amstettner Peter Ortner. Im 3. Durchgang hatte Ortner Schwierigkeiten mit seiner Fernsteuerung - er durfte jedoch, da er den Flug noch nicht begonnen hatte am Schluß nachfliegen. Aber auch Lemmerhofer hatte großes Pech, als gerade bei seinem Flug eine tief über dem Platz hängende Wolke sein Modell beim Turn regelrecht "verschlang". Der Durchgang wurde abgebrochen, und auch Lemmerhofer durfte nachfliegen. Ortner hatte an diesem Tag wohl die besseren Nerven und behielt so die Führung bis zu Schluß.

Erster und damit Landesmeister von Niederösterreich wurde in dieser Klasse Peter Ortner, FMG Amstetten mit 5304 Punkten vor Wolfgang Lemmerhofer, UMBC-Waidhofen/Th. mit 4854 Punkten und Franz Kiesling und Gerold Hörmann, die beide mit 4467 Punkten den 3. Platz belegten. Hörmann gehört dem MFC-Silbergrube an.

Die weiteren Plazierungen :

Klasse RC III

5. Erwin Leister 4395, 6. Rudolf Brachtl 4331, 7. Herbert Geyer 4077, 8. Alfred Floh 3992, 9. Gerhard Pirringer 3900, 10. Karl Leeb 3657, 11. Robert Pyrek 3565, 12. Andreas Greulberger 3496, 13. Josef Stoiber 3404 Punkte.

Klasse F3 A

4. Wolfgang Lemmerhofer 1534, 5. Franz Dörfler 1531, 6. Manfred Schiefert 1453 Punkte.

LANDESMEISTERSCHAFT in der Klasse F3 F

Bericht Ing. Johann Bonner

Die drei Durchgänge der Landesmeisterschaft konnten am 25. September 1982 am Michelberg unter regulären Bedingungen durchgeführt werden.

In diesem Jahr sank die Teilnehmerzahl auf 21 (1981: 30). Leider ging auch die Zahl der teilnehmenden Vereine stark zurück. Heuer 3 - 1981: 8 Vereine. Drei vereinslose Teilnehmer. Der regierende Landesmeister Thomas Meissel konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Die Ergebnisse - siehe nächste Seite

LANDESMEISTERSCHAFT in Klasse F3 A

Am Sonntag wurde die Landesmeisterschaft in der Kunstflugklasse F3 A ausgetragen. Leider waren an diesem diesmal herrlichen Tag lediglich 6 Wettbewerber erschienen (warum eigentlich?). Das Wetter war wie ausgewechselt und bei Sonnenschein und mäßigem Wind hatten alle Wettbewerber gute und gleiche Bedingungen. Die gezeigten Kunstflugprogramme waren sehr gut und die Piloten zeigten ein hohes Können. Auch an diesem Tag war der Amstettner Peter Ortner eine Klasse für sich und von den anderen Piloten niemals gefährdet. Er steigerte sich mit jedem Durchgang und bot eine ausgezeichnete Kür. So wurde Peter Ortner mit 1920 Punkten auch in dieser Klasse Landesmeister, gefolgt von seinem Vereinskollegen und Obmann, Franz Kiesling, der es auf 1804 Punkte brachte und Josef Stoiber, HSV Kreuzenstein, der 1765 Punkte erzielte.

Am Sonntag Nachmittag wurde nach der Siegerehrung noch ein Schaufliegen dem interessierten Publikum geboten. Neben Kunstflugvorführungen und Flügen mit 4-Taktmotormodellen waren es vor allem die Fuchsjagd und die Seglerschlepps, welche die Zuschauer immerwieder begeisterte.

Es waren wiederum zwei schöne Tage mit fairen Wettkämpfen und gemütlicher und kameradschaftlicher Atmosphäre, die nicht zuletzt dem Obmann und Wettbewerbsleiter Wolfgang Schlager und seinen fleissigen Funktionären zu verdanken sind.

Der Modellflugclub UMBC-Waidhofen / Th. würde sich freuen, bald wieder Gäste bei sich begrüßen zu können.

1.Thomas Meissl 1982, 2.Peter Hoffmann 1940, 3.Walter Häuplik 1924, 4.Andreas Meissl 1763, 5.Thomas Loibl 1756, 6.Walter Trutschnig 1727, 7.Heinz Musich 1665, 8.Richard Pribyl 1565, 9.Günter Maguna 1516, 10.Friedrich Koch 1478, 11.Roland Dunger 1465, 12.Günter Kopp 1450, 13.Erich Schöndorfer 1365, 14.Erich Brettschneider 1362, 15.Artur Frenslch 1308, 16.Ernst Bock 1289, 17.Franz Kopetzky 1250 Punkte.



SALZBURG

Ing.Ernst Reitterer

FREIFLUGLANDESMEISTERSCHAFT in F1 A

Um es gleich vorweg zu nehmen diese Landesmeisterschaft stand unter einem außerordentlich ungünstigen Stern.

Trotz schriftlicher Zusage, sogar nach Vorstandsbeschluß, durch die Alpine Segelfliegerschule Zell am See und sogar durch Hans Wolf gezeichnet, wurde uns am Austragungstag, dem 23.Oktober 1982, die Benützung des Platzes verweigert !weiterer Kommentar überflüssig !

So sind wir dann, darunter ein Modellflieger aus Hamburg und einer aus Saarbrücken (!), die als Gäste mitfliegen wollten, unverrichteter Dinge aus Zell am See weggefahren und trafen einander dann wohl am ungeeignetsten Platz für den Freiflug in Koppel, hinter dem Gaisberg, nahe der Stadt Salzburg wieder. Es wäre sicherlich besser gewesen, diesen Wettbewerb nicht durchzuführen und zu verschieben, aber alle hatten schon die Nase voll, wegen der fast 200 km langen unnützen Fahrerei, und so wurde dann doch geflogen, obwohl nur noch 6 Teilnehmer übrig blieben. Es war zwar heiter und für die Jahreszeit ausgesprochen warm, jedoch ein Föhnsturm mit manchmal mehr als 10 m/s wehte aus Süden quer zum Platz in Richtung der bewaldeten Hügeln um den Nockenstein. Insgesamt wurden 7 Modelle gleich nach dem Start oder bei der Landung "vernichtet" und ein Modell des Vorjahrsmeisters Reiterer (LSV Salzburg) flog über die besagten Hügeln auf und davon. Da halfen auch tagelange Suchaktionen nichts mehr, das Modell blieb unauffindbar.



Ein neues Gesicht im Freiflug, der erfolgreiche Fesselflieger, Heinz Nitsche (MFC-Salzburg) - erster Start - und schon Landesmeister !

Die Leistungen waren dementsprechend schlecht, und 60 Sekunden waren bereits eine gute Zeit. Das Max wurde auf 120 Sekunden reduziert und davon wurde nur von Nitsche und Reitterer je eines erreicht. Schließlich setzte sich ein neuer Mann in dieser Klasse durch, der international erfolgreiche Fesselflieger Dipl.Ing. Heinz Nitsche. Er setzte offenbar die richtigen robusten Modelle in Jedelskybauweise für diesen böigen Wind ein, obzwar ihm der Umstand entgegen kam, daß Reitterer im letzten Durchgang infolge Bruch und Verlust kein Modell mehr einsetzen konnte. Ihm fehlten nur noch 41 Sekunden ! zum Sieg !!

Die Ergebnisse :

1. Heinz Nitsche	MFC Salzburg	447 Sekunden
2. Ernst Reitterer	LSV Salzburg	307 "
3. Franz Rumpler	LSV St.Johann	269 "
4. Dietmar Bieber	UMFC Taxham	251 "
5. Josef Kreuzberger	LSV St.Johann	5 "

HUBSCHRAUBER UND MODELLBAU-ZUBEHÖRTEILE

KAVAN *Begriff für Qualität*

AUSLIEFERUNG FÜR ÖSTERREICH: MODELLBAU KIRCHERT, 1140 WIEN, LINZERSTRASSE 65

SALZBURGER LANDESMEISTERSCHAFTEN in Klasse RC-HC

Heinz Jöstl

Die am 7. November 1982 bei sehr schönem Wetter abgehaltenen SALZBURGER LANDESMEISTERSCHAFTEN für RC Heli wurden in Bramberg durchgeführt. Geflogen wurde das FAI-Geschwindigkeitsprogramm.

An der Veranstaltung nahmen 4 Salzburger und in einer Gästeklasse 4 Ausländer teil. Landesmeister wurde Staatsmeister Josef Brennsteiner.

Die Ergebnisse der Landesmeisterschaft :

1. Brennsteiner Josef	MFC-Wildkogel-F.	348	349	349	351	1049
2. Schmidl Hans	LSV St. Johann	009	314	314	312	940
3. Plieseis Manfred	detto	272	286	287	294	867
4. Egger Fritz	detto	000	286	300	000	586

Gästeklasse :

1. Schloffer Johann	FC-Phönix	331	330	330	328	991
2. Brunner Anton	MBC Freilassing	328	332	330	327	990
3. Jöstl Heinz ?	MFC-Wildkogel-F.	268	288	273	300	861
4. Meissl Fritz	detto	182	189	220	205	614



Die Sieger

der Landesmeisterschaft

1. Brennsteiner, 2. Schmidl, 3. Plieseis

in der Gästeklasse

1. Schloffer, 2. Brunner, 3. Jöstl.



Fliege nicht über die Zuschauer -
 bleibe auf der Nordseite der Straße -
 achte auf die anderen Flugmodelle -
 passe auf die Katzen vom Vereinsvorstand auf -
 lande endlich das Modell -
 es warten schon drei Kollegen !

SAITO-4-Takt-Motoren

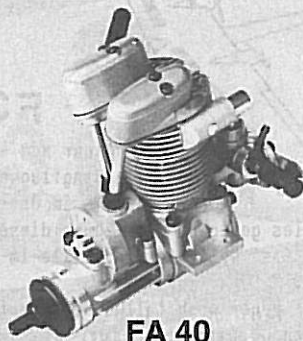
**aero-
haut**



FA 30
5 ccm
Best.-Nr. 7116/00



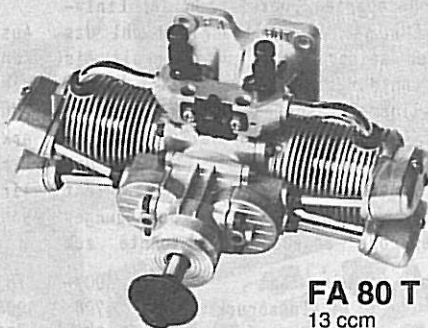
FA 30 W
5 ccm Marine
Best.-Nr. 7116/60



FA 40
6,5 ccm
Best.-Nr. 7117/00



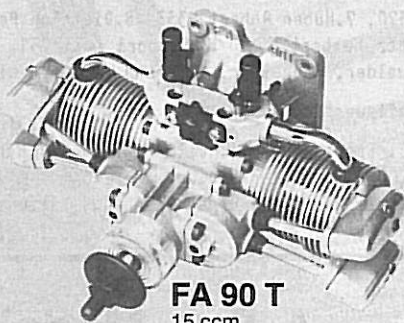
FA 40 W
6,5 ccm Marine
Best.-Nr. 7117/30



FA 80 T
13 ccm
Best.-Nr. 7117/50

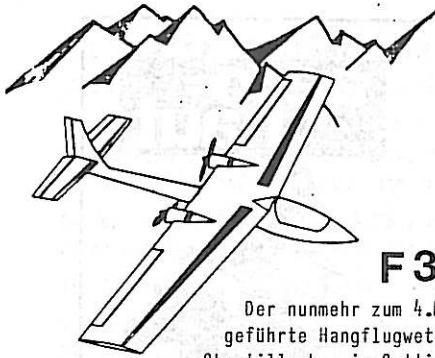


FA 45
7,5 ccm
Best.-Nr. 7117/40



FA 90 T
15 ccm
Best.-Nr. 7118/00

Weitere Einzelheiten und techn. Daten im großen »aero-naut«-Katalog. Lieferung nur über den Fachhandel, Katalog im Fachhandel oder gegen Voreinsendung von DM 11,- (vom Ausland intern. Postcoupons) einschl. Versandkosten direkt von »aero-naut«-Modellbau, Postfach 384, D-7410 Reutlingen 1, West Germany.



7. TIROLER POKALFLIEGEN

« 1982 »

Dipl. Ing. Walter Kozubowski

F3 F

Der nunmehr zum 4. Mal durchgeführte Hangflugwettbewerb in Obertillach - im Osttiroler Teil des Gailtales gelegen - litt auch dieses Jahr wieder an der fast üblichen Windstille im Bereich der Meßstrecke.

Hiezu kamen heuer noch fallweise Regenfälle, sodaß die äußeren Bedingungen für die Wettbewerber ungemütlich und ungleich waren. So folgten in diesem Jahr wesentlich weniger Modellflieger aus Tirol und dem benachbarten Oberkärnten der Einladung des ÖMV-LIENZ nach Obertillach. Obwohl das Fluggelände wegen seiner Zufahrtsmöglichkeit bis zur Startstelle und dem steinfreien, weiten Landefeld sowie der allgemeinen guten Thermikverhältnisse ein beliebtes Ausflugziel für Modellflieger geworden ist, hat sich doch herausgestellt, daß die Aufwindkonstanz im Bereich der Meßstrecke nicht gegeben ist und sich daher ungleiche Bedingungen für die Wettbewerber ergeben. So konnte zum

Beispiel im 1. Durchgang nur von einem einzigen Wettbewerber die Meßstrecke voll durchgeflogen werden. Daß dieser der spätere Sieger wurde, auch ohne Wertung des 1. Durchganges, spricht für sein Können. 6 von 19 Teilnehmern konnten in 3 Durchgängen wegen fehlenden Aufwindes überhaupt keine Wertung erreichen. Der 1. Durchgang mußte annulliert werden (nur 1 wertbarer Flug), im 2. Durchgang erreichten nur 68 % und im 3. Durchgang nur 37 % der Teilnehmer einen wertbaren Flug.

Aus den dargelegten Gründen hat sich der durchführende ÖMV-LIENZ entschlossen, in Zukunft auf diesem Gelände keine F3 F Bewerbe mehr durchzuführen. Da bisher kein Ersatzgelände in Tirol erkundet werden konnte, findet 1983 voraussichtlich kein F3 F - Wettbewerb im Rahmen des nation. Tirolpokals beziehungsweise als Landesmeisterschaft statt.

1. Meissl Andreas	Wing Team	1000	1000	781	1781 Punkte
2. Haller Hans	TMC-Innsbruck	0	708	1000	1708 "
3. Sporer Kurt	detto	0	834	800	1634 "
4. Jannig Helmut	ÖMV-Spittal	0	675	896	1571 "
5. Jursa Martin	Wing team	0	727	675	1402 "

6. Ratz Manfred 1370, 7. Huber Robert 1333, 8. Dietrich Peter 1007, 9. Weber Ulrich 970, 10. Fleischhaker Heimo 784, 11. Klotz Herbert 779, 12. Gregori Lenz 731, Aichholzer Günther 620 Punkte. Klingenschmid, Kozubowski, Oberwalder, Poppeller, Selg und Walter - alle ohne wertbaren Flug.

Landesmeisterschaftswertung :

1. Haller Hans, 2. Sporer Kurt, 3. Ratz Manfred, 4. Huber Robert, 5. Dietrich Peter, 6. Weber Ulrich, 7. Klotz Herbert, 8. Aichholzer Günther.

Die Reihenfolge hatsich aus den Ergebnissen des nationalen Tirolpokal ergeben.



A-B-C-Modellflugprüfungen !

KENNST DU SIE ?

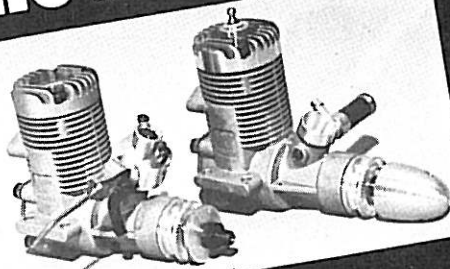
FLIEGST DU SIE ?

LIES DIE BEDINGUNGEN IM PROP 2/81 !

Gehen Sie ruhig mal in die Luft...

webra

Modellsport



**Österreichs größter
Modell-Motorenproduzent
empfiehlt:**

webra-Triebwerke mit ihrer Kraft und Zuverlässigkeit werden von Modellsportlern in aller Welt bevorzugt. Eine reichhaltige Auswahl von 1,5 ccm bis 35 ccm Motoren mit Leistungen bis 3,8 PS stehen Ihnen zur Verfügung. webra-Motoren für Anfänger bis zum Weltmeister!



**Ein
Qualitäts-
produkt
aus
Österreich**



Für die Zukunft gebaut

Eine echte webra-Leistung für anspruchsvolle Modellbauer. Wir machen Ihr Hobby zum Vergnügen durch optimale Stör- und Betriebssicherheit mit webra-FMSI-Übertragungssystem. Unser reichhaltiges Zubehör bietet Ihnen viele ungeahnte Einsatzmöglichkeiten.

Informieren Sie sich!
Im webra-Katalog oder bei
Ihrem Fachhändler.

webra-Modellmotoren
GmbH & Co. KG.
A-2551 Enzesfeld/Austria



**Österreichs einziger Modell-
Fernsteuerungshersteller
stellt vor:**

webra FMSI 5+2 VARIO-MIX
Ausbaufähig programmierbar
Ein grundsolides System nach dem
neuesten Stand der Technik. Speziell auf
Ihre Modelle programmierbare Steck-
module, die alle Wege, Drehrichtungen,
Mischfunktionen, Mischerfunktionen und
Zuordnungen für das jeweilige Modell
tragen.

**webra FMSI 5+2 VARIO-MIX – die
Alternative – für den ganzen
Modellflugbereich.**

Tel. 0 22 2 / 92 44 63



Tel. 0 22 2 / 92 44 63

Tel. 0 22 2 / 92 44 63

vom Mini Gleiter zum
R/C Hubschrauber

für jeden Etwas:



Tel. 0 22 2 / 92 44 63

Tel. 0 22 2 / 92 44 63

SPORT-SPIEL MODELLBAU



Tel. 0 22 2 / 92 44 63

Tel. 0 22 2 / 92 44 63

KIRCHERT

A-1140 Wien, Linzerstr. 65



Tel. 0 22 2 / 92 44 63

P.b.b.

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt
1040 Wien

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Aero-Club, Sektion Modellflug. Für den Inhalt verantwortlich: Bundessektionsleiter Oberschulrat Dir. Edwin Krill, ständiger Mitarbeiter Dr. Georg Breiner, alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12. Hergestellt in der Buch- und Offsetdruckerei Josef Haberditzl Gesellschaft m.b.H., 1150 Wien, Sturzgasse 40.

Offenlegung gemäß § 24 Medien-gesetz:

prop ist das offizielle Organ der Sektion Modellflug im Ö.Ae.C. Grundlage für die veröffentlichten Beiträge ist die Information und Schulung sämtlicher Mitglieder auf dem Gebiet des nationalen und internationalen Modellfluges. Eigentümer und Herausgeber sowie Verleger ist die Sektion Modellflug, nach außen vertreten durch den Bundessektionsleiter.

91170167

KIRCHERT GEROLD

BECKMANNGASSE 14

A-1140 WIEN